27. Jahrgang. Montag, 8. Dezember. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 14974. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1884.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Holyhead (England), 8. Dezember. (W. T.) Der Dampfer „Pochard“, mit Passagieren und Ladung von Cork nach Rotterdam bestimmt, ist gestern Nachmittag in der Nähe von Holyhead gesunken. Obgleich das Rettungsboot sofort hinausgeschickt wurde, konnte des schweren Seegangs wegen Niemand gerettet werden.

Telegr. Nachrichten der Danz. Zeitung.

Paris, 7. Dezbr. In dem Saale Favier fand heute eine sehr zahlreich besuchte Versammlung von arbeitslosen Arbeitern statt, die Verhandlungen verliefen äußerst stürmisch, auch kam es in dem Saale zu Thätlichkeiten. Das Weggehen der Theilnehmer aus dem Saale erfolgte aber ohne jeden Zwischenfall und auf der Straße kam keinerlei Kundgebung vor.

Dr. Nachtigal in der Biafra-Bai.

I. (Kamerun.)

Der zweite Bericht Dr. Nachtigals in dem deutschen Blaubuche lautet:

Klein-Eloby, den 16. August 1884.

Nachdem wir am 8. Juli die Rhede von Waidah verlassen hatten, wendeten wir uns der Biafra-Bai zu und trafen am 11. Juli am späten Nachmittage vor der Mündung des Kamerunflusses ein.

In der Mündung des Kamerunflusses stießen wir auf zwei Woermann'sche Dampfer, von denen der eine Kohlen für S. M. S. „Möwe“ nach dort gebracht hatte, und der andere, der kleine Küstendampfer „Mpongwe“, von Bimbia kam und zu unserer großen Freude den kaiserlichen Consul Herrn Emil Schulze, den Agenten von C. Woermann in Kamerun, Herrn E. Schmidt und Herrn Woermann, einen jüngeren Bruder des Herrn Adolf Woermann, an Bord hatte.

Von diesen Herren erfuhren wir zunächst, daß die im Auftrage des Herrn Adolf Woermann in den in der Biafra-Bai gelegenen Districten getroffenen Vorbereitungen für eine etwaige Inbesitznahme Deutschlands Aussichten auf Erfolg böten.

Kaum waren wir am nächsten Vormittag vor den dicht neben einander liegenden Residenzen der Könige Bell und Aqua angelangt, als die Agenten von C. Wörmann und von Jantzen u. Thormählen an Bord kamen und meldeten, daß der Häuptling Dido und seine Unterhäuptlinge am gestrigen Tage einen Vertrag mit ihnen abgeschlossen haben. Der Tag ging mit Verhandlungen mit dem König Bell und dem König Aqua, welch letzterer erst am Abend eingetroffen war, hin. Schließlich führten dieselben zu dem Ergebniß, daß auch die Könige Bell und Aqua nebst ihren Leuten einen Vertrag unterzeichneten, durch welchen sie den Firmen C. Wörmann und Jantzen und Thormählen sämmtliche Hoheitsrechte abtraten.

In den mit den Kamerunhäuptlingen abgeschlossenen Verträgen sind seitens der letzteren folgende Reserven ganz besonders stipulirt worden:

1. Rechte Dritter sind vorbehalten;
2. frühere Handels- und Freundschaftsverträge sollen Giltigkeit behalten;
3. der Grund und Boden der Städte und Ortschaften und ihrer Bewohner soll das Eigenthum derselben bleiben;
4. die Häuptlinge sollen ihre Abgaben erheben dürfen wie bisher;
5. in der ersten Zeit sollen die Sitten und Gebräuche der Eingeborenen respectirt werden.

Somit konnte die Oberhoheit Sr. Maj. des Kaisers über das ganze Kamerungebiet als gesichert betrachtet werden, und es herrschte am Abend des 12. Juli große Freude unter den dortigen Deutschen. Am anderen Tage kamen die Eingeborenen aus den entfernteren Ortschaften in ihren buntbemalten oft zwanzig Meter langen Kanoes, um ihrer Freude über den Anschluß an Deutschland Ausdruck zu geben, und die Angesehenen unter ihnen drängten sich zur Unterzeichnung des Vertrages.

Nachdem ich durch einen von den Vertretern der genannten Hamburger Firmen und mir unterzeichneten Akt die von denselben gemachte Erwerbung unter den Schutz des deutschen Reichs gestellt und die Uebernahme der Allerhöchsten Schutzherrlichkeit über das Kamerungebiet erklärt hatte, wurde am 14. Juli in den Residenzen der Häuptlinge Bell, Aqua und Dido der Akt des Flaggenhissens vorgenommen. Da die angestrengte Reise S. M. S. „Möwe“ unter beständigem Dampf bis Kamerun eine längere Ruhe der Maschine erheischte, und da beständige starke Regenfälle die dringend nothwendig gewordene Revision der Effecten sehr erschwerten, so konnten wir erst am Sonntag den 20. Juli Kamerun verlassen.

Da durch diesen Vorgang in Kamerun die englischen Interessen in Mitleidenschaft gezogen wurden — es sind daselbst fünf englische Firmen vertreten —, so erließ ich ein Circular an die betreffenden Agenten, um dieselben über ihre Handelsinteressen zu beruhigen, und machte einen Besuch in der dort bestehenden Baptistenmission, um auch diese des ungestörten Fortgangs ihrer Thätigkeit zu versichern.

Bei der Mannigfaltigkeit der commerciellen Interessen und der politischen Verhältnisse in Kamerun war es außerdem dringend geboten, in irgend einer Weise für die Begleichung etwaiger Differenzen der Fremden mit den Eingeborenen Sorge zu tragen. Zu diesem Zwecke functionirt seit Jahren der unter dem Vorsitz des englischen Consuls tagende sogenannte Court of Equity. Ich glaubte also ein zweites Circular an die Agenten der dortigen englischen Handelsfirmen, welche mit den Vertretern von C. Woermann und Jantzen und Thormählen und mit den eingeborenen Häuptlingen den Court of Equity zusammensetzen, erlassen zu sollen, in welchem ich sie um ihre Mitwirkung bei einem Schiedsgericht bat, das ganz wie der Court of Equity, nur unter deutschem Protectorat, zu functioniren hätte, bis die kaiserliche Regierung weitere Bestimmungen getroffen haben würde. In einer Berathung, zu welcher die englischen Herren sich bereitwilligst einfanden, erklärten dieselben, daß sie eventuell nicht verfehlen würden, an einem provisorischen Gerichtshof der genannten Art, wie zuvor am Court of Equity, mitzuwirken, daß sie aber den natürlichen Wunsch hätten, zunächst mit dem englischen Consul, der demnächst erwartet werden könne, zu conferiren. In dieser Berathung zog ich meinen in dem erwähnten Circular gemachten Vorschlag, den modificirten Gerichtshof unter dem Vorsitz des von mir zurückzulassenden interimistischen kaiserlichen Vertreters tagen zu lassen, zurück und schlug vor, daß ein unter den Mitgliedern zu wählender Chairman, als durch seine Kenntniß der localen Verhältnisse besser dazu geeignet, die Sitzungen leiten möchte, verlangte aber, daß der interimistische kaiserliche Vertreter den letzteren beiwohnen und die Entscheidungen sanctioniren sollte. Im Allgemeinen fand ich bei den in Kamerun etablirten Engländern ein anerkennenswerthes Entgegenkommen.

Am Sonnabend, den 19. Juli, Nachmittags, lief das englische Kanonenboot „Flirt“ in den Kamerunfluß ein. Der an Bord befindliche Consul Hewett ließ noch selbigen Abend die Häuptlinge Bell und Aqua bitten, an Bord zu kommen, welcher Aufforderung jedoch nur der Erstere Folge leistete. Herr Hewett machte ihm Vorwürfe, daß er über das Land verfügt hätte, ohne die Antwort der großbritannischen Regierung abgewartet zu haben, theilte ihm mit, daß er Geschenke der Königin für ihn an Bord habe und fragte ihn, ob er nicht doch noch vielleicht in der Lage sei, mit ihm einen Vertrag abzuschließen. King Bell verhielt sich ablehnend, berief sich darauf, daß er lange genug vergeblich die Antwort der englischen Regierung erwartet und schließlich die sichere Gelegenheit ergriffen hätte, seinem Lande die Segnungen einer starken Regierung unter einem mächtigen Souverän und der Civilisation einer hochentwickelten Nation zu verschaffen.

Am nächsten Vormittage machte der Consul Hewett mit dem Commandanten der „Flirt“ an Bord S. M. S. „Möwe“ mir, während ich an Land war, einen Besuch, den ich unverzüglich erwiderte. Bei dieser Gelegenheit protestirte Herr Hewett in freundlicher Weise mündlich gegen die Unterstellung des benannten Gebietes unter die Oberhoheit Seiner Majestät des Kaisers, da die Häuptlinge durch früheres Versprechen an die großbritannische Regierung gebunden seien, und speziell gegen meinen Versuch, durch das oben erwähnte Circular den Court of Equity aufzuheben, da derselbe einem Staatsvertrag seinen Ursprung verdanke. Ich nahm den allgemeinen Protest zur Berichterstattung an Eure Durchlaucht an und zeigte mich bezüglich des Court of Equity entgegenkommend, da es im allseitigen Interesse liege, während des naturgemäß ziemlich langen Provisoriums den gegenwärtigen Stand der Dinge aufrecht zu erhalten. Es erschien mir unbedenklich, den Court of Equity einstweilen fortbestehen zu lassen unter der Bedingung, daß der interimistische kaiserliche Vertreter den Sitzungen beiwohne und den Entscheidungen seine Sanction ertheile, welchen Vorbehalt Herr Hewett seinerseits natürlich fand.

Mit Rücksicht auf diesen Court of Equity, da ferner in Kamerun außer den deutschen Interessen nur englische in Betracht kommen, und da die dort herrschende europäische Sprache die englische ist, erschien es mir dringend geboten, einstweilen mit der kaiserlichen Vertretung Jemand zu betrauen, der der englischen Sprache in Wort und Schrift und in der Abart, welche man als Negerenglisch bezeichnet, mächtig war und gleichzeitig die nöthige Erfahrung im Umgange mit afrikanischen Eingeborenen hatte. Da keiner der abkömmlichen Offiziere diese Erfordernisse in sich vereinigte, so blieb mir nichts anderes übrig, als meinen Begleiter, Dr. Buchner, provisorisch mit der Vertretung Seiner Majestät des Kaisers zu betrauen, und ertheilte ihm dem entsprechend die mir geeignet erscheinenden Instructionen.

Nachdem ich Abschied vom englischen Consul Hewett, welcher beabsichtigte, folgenden Tags Kamerun zu verlassen, genommen hatte, dampften wir nach dem westlich davon gelegenen Bimbiaflusse, vor dessen Mündung wir noch am Abend des 21. Juli zu Anker gingen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 8. Dezember.

Die Dampfersubventionsvorlage wird in der Commission jedenfalls zur Annahme gelangen. Wenn die deutschfreisinnige Partei keinen zur Annahme der Vorlage von vorn herein entschlossenen Vertreter in die Commission geschickt hat, so wird man daraus schließen müssen, daß die Zahl der so gesinnten Mitglieder der Partei keine erhebliche ist; andernfalls wären dieselben bei der Wahl der Vertreter um so mehr berücksichtigt worden, als die Partei die Ablehnung der Vorlage nicht zu einer Fractionsfrage gemacht hat. Im Uebrigen ist es ein Glück für die Vorlage, daß die Annahme derselben nicht davon abhängt, ob die Mehrheit der Commission oder des Hauses die Gründe für dieselbe als ausschlaggebend erachtet, welche [vergl. die gestrigen Morgentelegramme] ein „Fachmann“ in der „Nordd. Allg. Ztg.“ geltend zu machen versucht. Wenn die Nothlage der Rhederei in der Ostsee so groß ist, wie der „Fachmann“ behauptet, wenn der Niedergang der Segelschifffahrt ein so rapider und der Ueberfluß an Schiffskörpern ein so großer ist, so liegt es doch auf der Hand, daß die Incurssetzung von 12 oder 14 großen Postdampfern, die also den Ueberschuß an Schiffen noch erheblich, d. h. um 48 oder 54000 Tonnen vermehren werden, jener Nothlage in keiner Weise abhelfen kann. Wenn man in den Kreisen der nothleidenden seemännischen Bevölkerung an die Postdampfervorlage Hoffnungen knüpfte, gehört kein „fachmännischer“ Scharfblick dazu, diese Hoffnungen als eitel zu erkennen, um so mehr, als, wie der Verfasser selbst hervorhebt, die projectirten Routen den Ostseehäfen weniger zu Gute kommen als denen der Nordsee (d. h. gar nicht) und auch die Heranbildung tüchtiger Matrosen durch die großen Dampfer „kaum“ gefördert werden wird. Bemerkenswerth ist es nur, daß die „Nordd. Allg. Ztg.“ ihrem „Fachmanne“ gestattet, diese Behauptung in ihren Spalten aufzustellen, während in den Motiven der Vorlage zu lesen ist, die deutschen Postdampfer würden eine Gelegenheit bieten, für die deutsche Kriegsmarine in vermehrtem Umfange geeignete und bewährte Schiffsmannschaften zu erziehen.

Die Mitglieder der **Congo-Conferenz**, welche anfänglich fest angenommen hatten, daß die letztere um die Mitte dieses Monats schließen würde, sind jetzt darauf vorbereitet, vielleicht volle 4 Wochen länger, jedenfalls aber bis in den Januar hinein, fortarbeiten zu müssen. Die Dinge nehmen eben durch die erforderlich gewordene Feststellung geographischer Grenzen eine ungeahnte Ausdehnung an, welche man indessen allseitig um so mehr gutheißt, als dadurch am besten dem Hauptzweck der Conferenz: künftigen Verwickelungen vorzubeugen, genügt wird.

Wie man nachträglich erfährt, ist übrigens, schreibt unser △-Correspondent, die Anerkennung der afrikanischen Gesellschaft, als selbstständiger Staat, ziemlich ausschließlich das Verdienst Deutschlands. Man war diesseits theils bemüht, den rastlosen und opfervollen Bestrebungen des Königs der Belgier Anerkennung zu zollen, während man andererseits damit auch praktische Ziele verfolgte. **Man** wünschte sich auf einen thatkräftigen Staat zu stützen, der gewissermaßen zu einem Krystallisationspunkt für die dortigen Zustände sich entwickeln möchte. Es ist denn auch zweifellos, daß die allseitige Anerkennung der afrikanischen Gesellschaft noch während der Conferenz erfolgen wird.

In diplomatischen Kreisen gilt es als zweifellos, daß die Conferenz die Frage, in wie weit die **Competenz der internationalen Schifffahrtscommission für den Congo** auch auf den Niger ausgedehnt werden soll, wesentlich im Sinne Englands, d. h. unter Beschränkung der Competenz auf den Congo entscheiden wird. England hat bezüglich des ersten Punktes des Conferenzprogramms, die Sicherung der Handels- und Verkehrsfreiheit in dem Gebiet des Congo, keine Anstände erhoben, es hat auch keine Einwendungen gemacht gegen die Freiheit der Schifffahrt auf dem Congo und dem Niger; es verlangt nur, entsprechend der in der ersten Conferenzsitzung von Sir Ed. Malet abgegebenen Erklärung, daß nicht die internationale Commission, sondern England selbst an der Küste und auf dem unteren Lauf des Niger die Anwendung des Prinzips der Freiheit der Schifffahrt regele, da derselbe vollständig unter englischem Schutze stehe und demnach die Bestimmung des Wiener Vertrags betreffend internationale Ströme daselbst nicht anwendbar sei. Unter der jetzt erfüllten Bereitwilligkeit Englands, den prinzipiellen Beschlüssen der Conferenz beizutreten, war von Anfang kein Zweifel daran zulässig, daß Deutschland geneigt sein werde, den englischen Ansprüchen bezüglich des Niger ernste Zugeständnisse zu machen und in dieser Hinsicht ist, nach dem, was über die Berathung der Subcommission verlautet, auch jetzt keine Aenderung eingetreten. Man erwartet, daß diese Frage bereits in der heutigen Sitzung der Commission in diesem Sinne geregelt wird.

Die englische „Times“ rief in einer Besprechung über die Antastung des Niger am 5. Dezember drohend aus: „Hic Niger est: hunc tu, Germane, caveto!“ Sie wird sich aber wohl umsonst erzürnt haben.

Der Vorstand der Centrumsfraction dementirt die Nachricht eines süddeutschen Blattes, die Fraction habe beschlossen, die **Einführung obligatorischer Innungen** ad calendas graecas zu vertagen. Von conservativer Seite werden zunächst weitere Anträge angekündigt, die den Zweck haben, den Innungen ein so weites Maß von Rechten zu ertheilen, daß den Handwerksmeistern der Beitritt zu denselben thatsächlich gerathen erscheint. Wenn das geschehen, werde sich die Umwandlung in obligatorische Innungen ohne Mühe vollziehen. Vorläufig scheint es den Innungen weniger an Rechten als an Leistungen zu fehlen.

Der „Standard“ glaubt, die französische Regierung habe das englische Cabinet sondirt, um sich darüber zu vergewissern, ob, im Falle Frankreich die **englischen Vorschläge über die ägyptischen Finanzen** acceptirt, das in Folge des Scheiterns der Conferenz zu Boden gefallene Abkommen zwischen England und Frankreich wiederbelebt werden würde. Wie es heißt, hat Earl Granville es abgelehnt, irgend welche Hoffnungen zu erwecken, daß das Abkommen von England wiederum angenommen werden dürfte. — Der „Observer“ meint, daß die den ägyptischen Finanzvorschlägen gewordene Aufnahme nicht zu großen Hoffnungen auf eine schließliche Annahme dieser Vorschläge berechtige.

Die Zustände in **Spanien** scheinen wieder äußerst gespannt. Die Madrider Studenten beharren in ihrer Auflehnung und besuchen nicht die Collegien. Der Minister des Unterrichts verschärft von Tag zu Tag seine Sprache und seine Maßregeln. Der neue ultramontane Rector verlangt von den Professoren täglich Bericht über das Verhalten ihrer Zuhörer; die in den Hospitälern wohnenden Studenten der Medizin, welche gemeinsame Sache mit ihren Kameraden gemacht haben, sollen bestraft werden. Die liberalen Professoren protestiren gegen solche Strenge, und man erwartet nun, daß der Minister die Vorlesungen der liberalen Professoren schließen lassen wird.

Inzwischen hat unter Leitung des alten Serrano eine bemerkenswerthe Kundgebung stattgefunden. Der Marschall präsidirte am Mittwoch eine Versammlung von 900 Delegirten der dynastischen Linken, die aus jeder Provinz und den Hauptstädten des Königreiches gekommen waren. Montero Rios und Becerra hielten energische Reden, welche die Politik der jetzigen conservativen und katholischen Regierung lebhaft mißbilligten. Die eines der größten Theater in der Hauptstadt füllenden Delegirten und Zuschauer applaudirten am meisten die Rede des Generals Lopez Dominguez, Marschall Serrano's Neffen, welcher die baldige Wiederherstellung der in der berühmten Verfassung der spanischen Revolution in 1869 verkörperten Freiheiten als das einzige Mittel zur Befestigung der Monarchie anempfahl. General Lopez Dominguez sagte, conservative Regierungen, die an das Schwert appellirten, sollten wissen, daß die Liberalen die Herausforderung, die öffentlichen Freiheiten und Volksrechte zu vertheidigen, annehmen würden.

Der Ministerrath hat beschlossen, die Cortes auf den 27. d. Mts. einzuberufen.

Das neue Wahlgesetz, mit dessen Berathung gegenwärtig der **französische** Senat beschäftigt ist, hält die gegenwärtigen Senatoren auf Lebenszeit aufrecht, schafft sie aber für die Zukunft ab, d. h. alle 300 Senatoren werden von den Departements gewählt werden. — Am Sonnabend gaben die von Naquet (radical) und von dem Herzog von Broglie (Rechte) eingebrachten Amendements, wonach die Wahl des Senats mittelst des allgemeinen Stimmrechts erfolgen soll, zu längerer Debatte Veranlassung. Ministerpräsident Ferry sprach sich gegen die Amendements aus und wies darauf hin, daß das Hervorgehen beider Kammern aus demselben Entstehungsmodus das gegenwärtige System vollständig umstürzen und dem parlamentarischen Regime widersprechen würde. Das Amendement Naquet's, welches das allgemeine directe Stimmrecht für die Senatswahlen vorschlug, wurde abgelehnt, ein Amendement Lareinty's, welches für die Senatswahlen das allgemeine Stimmrecht mit zwei Abstufungen angewendet wissen wollte, wurde mit 146 gegen 86 Stimmen abgelehnt.

Es verlautet, daß in **Madagaskar** zwischen dem französischen Admiral und den Hovas vorläufige Friedensunterhandlungen angeknüpft worden sind. Die französischen Kriegsschiffe „Beautemps“, „Beaupre“ und „Allier“ sind mit Truppen nach der Bai von Diego Suarez abgesegelt, und zwar, wie man glaubt, um jenen Platz zu besetzen. Der allgemeine Stand der Angelegenheiten ist unverändert.

Deutschland.

* **Berlin**, 7. Dezbr. Das in dem Blaubuch enthaltene Telegramm des Reichskanzlers nach Paris mit der Mittheilung, Deutschland werde seine Ansprüche auf das Gebiet südlich von Batanga nur insoweit aufrecht erhalten, als durch das Vorgehen Nachtigals nicht Gebiete berührt würden, auf welche Frankreich Ansprüche habe, ist vielfach als ein Novum betrachtet worden. Man erinnert sich aber, daß in der s. Z. publicirten Depesche des hiesigen französischen Botschafters, in welcher das Ergebniß der Besprechungen desselben mit dem Reichskanzler resumirt war, von der entsprechenden Zusage des Reichskanzlers mit Bezug auf alle westafrikanischen Gebiete Akt genommen wurde. Im Uebrigen ist dieses Zugeständniß nicht Frankreich allein gemacht worden. In der Note vom 13. Oktober 1884, in welcher die Mächte von dem Vorgehen Deutschlands in Westafrika offiziell in Kenntniß gesetzt wurden, heißt es ganz allgemein, bei dem Hissen der kaiserl. Kriegsflagge sei die Zusage ertheilt worden, daß alle bestehenden nachweislichen Rechte Dritter geachtet werden sollen. Bekanntlich sollte behufs Prüfung dieser Rechtsfragen eine besondere internationale Commission eingesetzt werden.

△ **Berlin**, 7. Dezember. Allem Anscheine nach ist etwas voreilig angekündigt worden, daß die berufenen Vertreter des hiesigen Handelsstandes beabsichtigten, dem Geschäftssteuerantrage v. Wedell u. Gen. mit positiven Gegenvorschlägen gegenüber zu treten. Die Aeltesten der Kaufmannschaft haben allerdings eine Commission zur Berathung des Entwurfs eingesetzt, dieselbe wird sich aber, wie ich höre, auf eine kritische Erörterung des dem Reichstage vorliegenden Entwurfs beschränken. Ueber die Absichten des Vereins mit dem langen Namen verlautet noch nichts.

* Das Decernat für die Bearbeitung der Personalien der allgemeinen Verwaltung — Ministerium des Innern — welches der am 16. v. M. verstorbene Geh. Ober-Regierungsrath v. Lebbin inne hatte, ist dem Geh. Ober-Regierungsrath Haase übertragen wordrn.

* Die erste Sitzung der Commission für die Dampfervorlage findet Dienstag Abend statt.

* Die „Hamb. Nachr.“ lassen sich von hier berichten: Graf Herbert Bismarck begiebt sich dieser Tage auf seinen Posten nach dem Haag und kehrt Weihnachten zurück, um dann hier das Unterstaatssecretariat des Auswärtigen Amtes zu übernehmen. Unterstaatssecretär Busch geht weder nach Kopenhagen, noch nach dem Haag.

* Die bereits früher angekündigte Ernennung des Kreisdirectors v. Saldern zum Landesdirector der Fürstenthümer Waldeck und Pyrmont ist jetzt erfolgt.

* Offiziös wird geschrieben: Die Erhebung der Gerichtskosten sowie das ganze gerichtliche Kostenwesen soll bekanntlich vom nächsten Jahre ab wieder auf die Justizverwaltung übergehen und sind die dadurch bedingten Abänderungen des Staatshaushaltsetats bereits regierungsseitig festgestellt. Von den bei der Verwaltung der indirecten Steuern aus Anlaß der Uebertragung des Gerichtskostenwesens besonders angestellten Beamten wird ein namhafter Theil bei der Justizverwaltung Verwendung finden, wenngleich die Einordnung derselben in das abweichende System der unteren Beamten der Justiz nicht ohne Schwierigkeiten sich ermöglichen läßt. Ein kleiner Theil jener Beamten wird aber zunächst außer Beschäftigung treten. Da es für die Betreffenden hart und der Stellung des Staates zu seinen Beamten nicht entsprechend sein würde, in Bezug auf diese Beamten einfach von dem ihnen gegenüber in der Regel bestehenden Kündigungsrecht Gebrauch zu machen, ohne bis zur Ermöglichung ihrer Wiederanstellung für ihre Existenz zu sorgen, so wird darauf Bedacht genommen werden, durch Einstellung eines Dispositionsbetrags in den Etat der Staatsregierung die Mittel in die Hand zu geben, für diese lediglich in Folge organisatorischer Maßregeln außer Brot gekommenen Beamten in ausreichender Weise zu sorgen. Der betreffende Dispositionsfonds, dessen Ausbringung bereits in Bezug auf die bei der Justizorganisation nicht in voller Zahl übernommenen unteren Beamten der Justiz ein Analogon hatte, wird keinen dauernden Platz im Etat beanspruchen, sondern nur für die voraussichtlich kurze Zeit bis zur Wiederanstellung der Beamten im Staatsdienste in Aussicht zu nehmen sein.

* Daß durch den Bauernbrief aus Norheim der Reichskanzler in eclatanter Weise mystificirt worden ist, haben wir bereits gestern Morgen telegraphisch mitgetheilt. Der an den Reichskanzler gerichtete Brief war in der „Nordd. Allg. Ztg.“ veröffentlicht worden und hat wegen der schweren Verdächtigung, die er gegen den gesammten Weinhandel des Nahethals richtete, die ganze Bürgerschaft von Kreuznach in die höchste Aufregung versetzt. Auch die Norheimer sind empört über die Kühnheit, mit welcher man unter dem Namen eines ihrer Dorfgenossen jene vollständig grundlosen Anklagen gegen den gesammten

Stand der Weinhändler und sonstige Geschäftsleute, Wirthe, Metzger etc. erhoben hat, und aller Wahrscheinlichkeit nach wird in den nächsten Tagen ein energischer Protest aus Roxheim gegen den Inhalt jenes Briefes an den Fürsten Bismarck abgehen.

Der Brief, dessen gekünstelte Einfalt man überall leicht erkannt haben wird, hat eine unerkennbare politische Tendenz, und lediglich diesem Umstande ist es zuzuschreiben, daß Fürst Bismarck ihm eine so hohe Bedeutung beigelegt hat, daß er ihn veröffentlichen ließ. Daß man aber die vom Fürsten Bismarck angestrebte Reform unserer wirthschaftlichen Verhältnisse zu unterstützen sucht, indem man ohne Weiteres unter Begehung einer Namensfälschung einen ganzen Stand unberechtigter Weise der Unredlichkeit anklagt, ist eine von Jedermann zu verurtheilende, unqualificirbare Handlung, welche die strengste Ahndung verdient. Höchst bedauerlich ist es, daß diese **grundlosen Beschuldigungen veröffentlicht worden sind, ohne daß man sich vorher**, was doch so leicht gewesen wäre, **von der Richtigkeit oder Unrichtigkeit jener Angaben überzeugt hatte.** An der Richtigkeit der Namensunterschrift konnte in Berlin nicht gezweifelt werden, wären aber über den Inhalt des Briefes Erkundigungen an den zuständigen Stellen erfolgt, so wäre zweifellos die Veröffentlichung desselben unterblieben, und den Kreuznacher Weinhändlern, unter denen sich Firmen befinden, die sich durch ihre Reellität einen Weltruf erworben haben, wäre jene schwere Kränkung erspart geblieben.

* In Altona stehen die Ausweisungen der Socialdemokraten wieder an der Tagesordnung und die Parteigenossen lassen sich diese Gelegenheit nicht entgehen, der Bevölkerung in demonstrativer Weise von solchen Vorgängen Kenntniß zu geben. Ein Zug von ca. 3000 Arbeitern, die Ausgewiesenen in der Mitte, bewegte sich am Freitag Abend von Altona über St. Pauli durch die Stadt nach dem Venloer Bahnhof, wo die Marseillaise gesungen und die üblichen Hochs auf die Partei ausgebracht wurden. Die Ausgewiesenen haben sich zunächst nach Harburg begeben.

* Die gedeckte Corvette „Prinz Adalbert“, 12 Geschütze, (Commdt. Capt. z. S. Mensing I.) ist am 2. November cr. in Honolulu eingetroffen und beabsichtigte am 7. November cr. die Reise nach Callao fortzusetzen.

Posen. Das Expatriirungsgesetz kommt, wie der „Kuryer Pozn.“ zur Ergänzung seiner neulichen Mittheilung angiebt, nicht gegen 15, sondern 21 katholische Geistliche aus der Provinz Posen gegenwärtig noch in Anwendung, indem die gegen sie festgesetzte Aufenthaltsbeschränkung noch nicht aufgehoben ist; es ist das bisher allein in Bezug auf den Geistlichen Kruszka geschehen.

Frankreich.

Paris, 6. Dezbr. Die hiesige Handelskammer hat gegen die Erhöhung der Getreideeingangszölle Protest eingelegt. — Durch Straßenanschläge war in der vergangenen Nacht zu einem morgen in Belleville abzuhaltenden Meeting aufgefordert worden, in welchem über eine vor dem Elysée zu veranstaltende Massenkundgebung berathen werden sollte, die Plakate wurden von der Polizei entfernt.

Rußland.

Petersburg, 6. Dez. Wie man der „Fr. Ztg.“ telegraphirt, sind neue Verhaftungen vorgenommen worden, und zwar wurden bei einer Hebamme in einem Hause der Puschkinstraße 11 Personen und in einem anderen Hause derselben Straße ein Frauenzimmer verhaftet. Letzteres machte einen Selbstmordversuch, indem es Gift nahm.

Odessa, 6. Dezbr. Der persönliche Adjutant des Sultans, Edip Bei, welcher beauftragt ist, dem Kaiser Alexander den Osmanieorden in Brillanten zu überreichen, ist auf der Reise nach Petersburg heute hier durchpassirt. (W. T.)

China.

* Dem „Standard“ wird aus Shanghai telegraphirt: Der Sold, welcher den Deutschen auf der chinesischen Flotte gezahlt wird, umfaßt auch eine Entschädigung im Betrage von 4000 Taëls, welche den Verwandten der Angestellten zu zahlen ist, falls diese getödtet werden sollten.

Amerika.

Newyork, 4. Dezbr. Nach der am 3. Dezember vorgenommenen Abstimmung der Wahlmänner in den einzelnen Staaten sind für Governor Cleveland und Mr. Hendriks 219, für Mr. Blaine und General Logan 182 Stimmen zum Präsidenten und Vicepräsidenten abgegeben. Die Zahl der bei der Wahl der Wahlmänner abgegebenen Stimmen beläuft sich auf 10 046 043. Governor Cleveland erhielt 4 913 901, Mr. Blaine 4 847 659, Mr. St. John 150 633, General Butler 133 850. Es sind 827 792 Stimmen mehr abgegeben, als bei der Wahl Garfield's. Die offizielle Verkündigung im Congresse findet im Februar statt. — Präsident Arthur hat dem Congreß eine Vorlage zugehen lassen, welche dem ehemaligen Präsidenten Grant einen Ruhegehalt zuerkennt, der bekanntlich durch den Bankerott seines Sohnes ganz verarmt ist. Das Nationalgeschenk von 250 000 Dollar ist bei seinem Unglück vollkommen verloren worden.

Fortsetzung in der Beilage.

Danzig, 8. Dezember.

* **[Amtliches Wahlresultat.]** Heute Mittags von 11 Uhr an fand im Rothen Saale des Rathhauses die amtliche Ermittelung und Verkündigung des Resultats der Reichstags-Nachwahl vom 4. Dezember statt. Als Beisitzer waren dazu seitens des Wahl-Commissars, Hrn. Polizeipräsidenten Heinsius, dieselben acht Herren einberufen, welche bei der Ermittelung des Resultats der Wahl vom 28. Oktober als Beisitzer mitgewirkt hatten. Das amtliche Resultat ergab nur geringe Abweichungen gegen die von uns bereits veröffentlichte Liste, meistens durch doppelt abgegebene Stimmzettel entstanden, wobei Hrn. Schrader 3, Hrn. Landmesser 2 Stimmen abgehen. Nach demselben haben von 22 977 in den Wahllisten enthaltenen Personen am 4. Dezember 13 681 ihr Wahlrecht ausgeübt. Ungiltig waren 12 Stimmzettel, giltig also 13 669 Stimmen, wonach die absolute Mehrheit 6835 betrug. Erhalten haben: Hr. Schrader 6372, Hr. v. Ernsthausen 2985, Hr. Landmesser 2857, Hr. Jochem 1451, Hr. Rickert und drei andere hiesige Herren je eine Stimme. Da keiner die absolute Majorität erreicht hat, muß **engere Wahl** stattfinden, welche vom Wahl-Commissarius auf **Mittwoch, 17. Dezember**, festgesetzt wird.

Bei Feststellung des Protokolls erwähnt der Herr Wahl-Commissarius auch diesmal verschiedener Bedenken. Lediglich formeller Natur sind die Verstöße einzelner Wahlvorstände. So ist in den meisten Bezirken die Wahlliste nicht vom Wahlvorstande unterschrieben, wie das Reglement vorschreibt, ferner sind mehrfach Correcturen in den Protokollen vorhanden, auch sind nicht alle Gegenlisten vorschriftsmäßig abgeschlossen. In der Wahlliste sind vom Magistrat nachträglich ca. 250 nicht wahlberechtigte Personen (darunter 61 Ausländer, 110 Personen, die hier nicht ihren Wohnsitz haben, 63 Armengeld-Empfänger, ca. 10 active Soldaten, 3 zu jugendliche Personen) ermittelt und es ist den Wahlvorstehern hiervon Mittheilung gemacht worden. Letztere haben in Folge dessen theilweise die Namen der Betreffenden in der Wahlliste mit Bunt- oder Bleistift markirt und durch Bemerkungen kenntlich gemacht, was der Wahl-Commissarius nicht für statthaft hält. Von den 110 wegen mangelnden hiesigen Wohnsitzes nicht wahlberechtigten Personen haben einige 20 am 4. Dezember mitgestimmt, da in einem Wahlbezirk der Wahlvorsteher die betreffende Mittheilung des Magistrats erst kurz vor Schluß der Wahl erhielt. Auf das Resultat ist dieser Umstand aber einflußlos. Endlich erwähnt der Herr Wahl-Commissarius noch, daß von Seiten der freisinnigen Partei Stimmzettel an die Wähler abgegeben seien, die nur einmal zusammengelegt waren, während die anderen Parteien ihre Stimmzettel zweimal zusammengefaltet versandt hätten. Dies letztere Bedenken des Herrn Wahl-Commissarius scheint uns wenig wesentlich zu sein. Das Gesetz bestimmt nur, daß der Stimmzettel derart zusammengefaltet sein muß, daß der auf demselben verzeichnete Name verdeckt ist. Stimmzettel, bei welchen hiergegen verstoßen ist, hat der Wahlvorsteher zurückzuweisen. Es ist also Sache jedes Wählers, sich den Zettel vorschriftsmäßig zusammenzulegen, und Sache des Wahlvorstehers ist es, darauf zu achten. Uebrigens ist die Annahme irrig, daß hier ein gleichmäßiges Partei-Verfahren vorliegt. Die Parteien haben sowohl offene als gefaltete Stimmzettel vertheilt und es kann wohl nur in einzelnen Bezirken vorgekommen sein, daß einmal gefaltete Stimmzettel in den den Wählern übersandten Couverts lagen.

Wetter-Aussichten für Dienstag, 9. Dezember.
Privat-Prognose d. „Danziger Zeitung“.

Bei wärmerer Temperatur und mäßigem Winde ziemlich trübes Wetter mit Niederschlägen.

* **[Sturmwarnung.]** Ein Telegramm der deutschen Seewarte von heute Mittags 1 Uhr meldet: Ein tiefes Minimum über Süd-Norwegen macht stürmische südwestliche Winde wahrscheinlich. Die Küstenstationen haben das Signal „Mäßiger Südweststurm“ zu geben.

* **[Von der Weichsel.]** Im oberen Laufe der preußischen Weichsel traten gestern partielle Eisbewegungen ein. In Folge dessen war gestern sowohl bei Marienwerder als auch bei Kulm der Traject vollständig unterbrochen. Heute meldet ein Telegramm aus Kulm von Morgens 8½ Uhr: Traject nur bei Tage, und zwar mit Kähnen für Personen und Päckereien. Auf der Strecke Pieckel-Montauerspitze hat sich die vorhandene offene Stelle bis auf ⅓ der Strombreite zugeschoben, sonst sind in den unteren Stromarmen Veränderungen nicht eingetreten. Wasserstand bei Pieckel 1,42 M., Rothebude 1,54 M., Dirschau 2,24 M., Plehnendorf 3,46 M.

* **[Unterstützungen.]** Die bei dem hiesigen Central-Comité für die Weichsel-Ueberschwemmten eingegangenen Gelder sind nunmehr an die Lokal-Comités nach Maßgabe des Umfanges der ermittelten Schäden vertheilt worden.

* **[Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn.]** Im Monat November haben, nach provisorischer Ermittelung, die Einnahmen betragen: aus dem Personenverkehr 22 000 Mk., aus dem Güterverkehr 124 100 Mk., an Extraordinarien 14 500 Mk., zusammen 160 600 Mk. (mithin 14 485 Mk. weniger als nach definitiver Ermittelung im November v. J.) Die Einnahmen aus dem Güterverkehr waren um 10 999 Mk. niedriger, die aus dem Personenverkehr um 486 Mk. und die extraordinären Einnahmen um 3000 Mk. niedriger. Als Gesammt-Einnahme während der ersten 11 Monate des Jahres 1884 sind bisher 1 593 090 Mk. ermittelt, 460 675 Mk. weniger als nach definitiver Ermittelung in der gleichen Zeit des Vorjahres.

* **[Amtliches.]** Den Staatseisenbahn-Directionen ist von dem Minister der öffentlichen Arbeiten bedeutet worden, daß das in einzelnen Bezirken beziehungsweise Werkstätten erlassene Verbot der Annahme von Arbeitern, welche eine bestimmte Altersgrenze (35 bis 40 Jahre) überschritten haben, ganz ungerechtfertigt sei. Die Verbote sollen, wo sie überhaupt noch bestehen, unverzüglich aufgehoben werden. Dagegen ist auf das Vorleben und die körperliche Tüchtigkeit, Brauchbarkeit und Leistungsfähigkeit der Bewerber vor deren Annahme zu achten.

* **[Stadttheater.]** Am Mittwoch eröffnet Fräulein Pauline L'Allemand als Frau Fluth in „Die lustigen Weiber von Windsor“ ein kurzes Gastspiel. Die Künstlerin kommt eben von einem sehr erfolgreichen Gastspiel vom Stadttheater in Leipzig, wo sie allabendlich vor ausverkauftem Hause sang.

* **[Wohlthätigkeits-Vorstellung.]** Herr Director Jantsch will die Güte haben, eine Theatervorstellung zum Besten des Frauenvereins für Armen- und Krankenpflege zu veranstalten, die Donnerstag, 11. Dez., stattfinden soll. Das beliebte Lustspiel „Wildfeuer“ kommt zur Aufführung und es soll die Hälfte der Einnahme dem Vereine zufallen. Es ist um des guten Zweckes willen zu wünschen, daß das Haus gefüllt sei.

* **[Ferien.]** Für die hiesigen Elementarschulen beginnen die Weihnachtsferien in diesem Jahre am Sonnabend, den 20. Dezember, und findet der gemeinschaftliche Schluß der Schule um 11 Uhr Vormittags statt. Die Ferien dauern 14 Tage und es beginnt der Unterricht wieder Montag, den 5. Januar 1885.

* **[Conferenz.]** Zur Berathung über die anderweitige Regelung der Fährangelegenheiten zu Neufahrwasser (Dampffähre, Fähre an der Wolterstraße und am Hafenbassin) war vom Herrn Regierungs-Präsidenten am Sonnabend, Mittags 12 Uhr, im großen Sitzungssaale des Regierungsgebäudes eine Conferenz anberaumt, zu welcher die Direction der Actiengesellschaft „Weichsel“ sowie die betheiligten Behörden eingeladen waren, sich durch Abgeordnete vertreten zu lassen.

-g- **[Vierte ordentliche General-Versammlung des ostdeutschen Zweigvereins für Rübenzucker-Industrie.]** Die heutige General-Versammlung dieses Vereins wurde mit geschäftlichen Mittheilungen durch den Vorstand eröffnet, denen wir entnehmen, daß dem Verein in Westpreußen 16, in Ostpreußen 2, in Posen 11 Zuckerfabriken angehören, welche zusammen 17 Millionen 374 000 Ctr. Rüben in der letzten Campagne verarbeiteten. Als Ort für die nächste Versammlung wurde Bromberg designirt. Hr. Dr. Fröhlich-Marienburg hielt dann einen Vortrag über das Thema: „Sind Festsetzungen über den Rübenpreis für 1885/86 möglich, oder welche allgemeinen Abmachungen mit den Actionären einerseits und mit den Inhabern von Kauf-Rüben andererseits sind zu empfehlen?“ Referent äußerte sich ungefähr wie folgt: Die Zuckerindustrie stände in schwerer Krisis, deren Endschaft nicht abzusehen sei. Trotzdem stände man vor dem Abschluß neuer Contracte. Das fernere Wohlergehen der Fabriken liege in der Hand der Landwirthe; gelingt es nicht, niedrigere Rübenpreise zu contrahiren, so würde die Existenz mancher Fabriken gefährdet. Er hoffe, daß die Landwirthe den Vortheil des Rübenbaues erkennen würden. Ueber die Feststellung des Preises liegen zwei Vorschläge vor, entweder Abmachung eines festen niedrigen Preises oder Feststellung desselben nach dem Durchschnittspreise des Rohzuckers. Größte Vorsicht sei geboten, um fernere Verluste zu vermeiden. — Herr Päsler spricht als Landwirth seine Ansicht dahin aus, daß alle Fabriken möglichst nach einem Schema vorgehen und sich über einen Minimalpreis einigen sollten, um sich vor großen Verlusten zu schützen. Redner schlägt vor, einen Preis von 60 ₰ pro Centner zu bieten, sowie den Rübenbauern nach Schluß der Campagne Nachzahlungen zu bewilligen, eventuell bis zur Höhe von 1 ℳ, und dann erst die Verzinsung des Kapitals an die Actionäre zu beginnen. — Diese Ansicht findet energischen Widerspruch seitens des Herrn Director Raabe. Die Actionäre könnten dann sobald nicht auf eine Dividendenzahlung rechnen. Herr Director Knauer-Hirschfeldt nennt die Geldactionäre ein nothwendiges Uebel, ohne welches die Fabriken nicht existiren könnten. Die Rübenbauer hätten selbst bei geringem Preise Vortheil und es sei Unrecht, von den Geldactionären das Kapital zinslos zu verlangen. Redner ist nicht für einen vorher bestimmten festen Minimalrübenpreis mit späteren Nachzahlungen, sondern für Festsetzung des Preises nach dem Durchschnittspreise des Rohzuckers. Hr. Raabe-Dirschau spricht dafür, daß den Actionären zunächst mindestens 5 % Dividende bewilligt würden. — Herr Director Fröhlich sucht zu vermitteln und meint, daß die schwere Krisis von beiden Parteien getragen werden müßte. — Herr Zimmermann schlägt einen festen Preis von 60 ₰ und einen Zuschlag von 5 ₰ bei jeder Preissteigerung des Zuckers um 1 ℳ vor. Redner bittet die Landwirthe, mehr Vertrauen zu den Fabriken zu haben. — Herr Director Schuntermann theilt mit, daß die Fabrik Sobbowitz beschlossen habe, bei einem Zuckerpreis von 21 ℳ 75 ₰ an die Rübenbauer zu zahlen und für jede Preissteigerung von 1 ℳ 5 ₰ mehr. — Herr Director Berender theilt mit, daß seine Fabrik 80 ₰ zahlen wolle und einen Zuschlag von 4 ₰ pro Mark Preissteigerung. — Ein fernerer Redner hält es nicht für möglich, einen gemeinsamen Preis festzustellen, da die Rübenbeschaffung zu sehr von den Verhältnissen einer jeden Fabrik abhänge. — Director Fröhlich theilt eine Tabelle mit, nach welcher die Fabriken in 9 Klassen in Bezug auf die Art ihrer Rübenbeschaffung eingetheilt werden, sowie ferner, daß nach einem englischen Bericht die Mehrproduction in der nächsten Campagne so enorm sein würde — 24 Millionen Centner —, daß die äußerste Vorsicht geboten sei. Zu einem festen Resultate gelangte die Versammlung nicht. — Die übrigen Punkte der Tagesordnung betrafen rein technische Gegenstände. Nach der Generalversammlung vereinigten sich die Mitglieder zu einem gemeinschaftlichen Mittagsessen.

-g- **[Soirée Bellachini.]** Die gestrigen beiden Vorstellungen waren recht gut besucht. Herr Bellachini führte einige neue hübsche Experimente vor und die eigenartigen Productionen des Herrn Sperlo gelangen sehr gut. Referent hatte gestern Gelegenheit, in einem Privatzirkel zwei kleinen Experimenten des letzteren Herrn beizuwohnen, welche außerordentlich überraschend wirkten. Der Gedankenleser schrieb auf einen kleinen Zettel eine Reihe von Zahlen und gleichzeitig auf die Rückseite des Zettels eine einzelne Zahl. Darauf ersuchte er unparteiische Personen, eine der Zahlen durchzustreichen; es war dann regelmäßig diejenige Zahl, welche sich bereits auf der Rückseite geschrieben vorfand. Ferner ersuchte er einen Herrn, auf einen Zettel den Namen einer demselben nahestehenden verstorbenen Persönlichkeit aufzuschreiben. Er nahm dann den fest zusammengefalteten Zettel in die Hand und errieth den aufgeschriebenen Namen Buchstaben für Buchstaben. Irgend eine Täuschung schien vollkommen ausgeschlossen und die Anwesenden machten sämmtlich sehr verblüffte Gesichter.

* **[Reichsgerichts-Entscheidung.]** Der Diebstahl von Leuchtgas durch Erbrechen eines im Hause mündenden Zuführungsrohrs der Gasanstalt im Innern des Hauses und durch Ableitung des Gases mittels eines Verbindungsrohrs in die im Hause befindliche Gasleitung ist nach einem Urtheil des Reichsgerichts vom 2. Oktober d. J. als ein schwerer Diebstahl aus § 243 des Strafgesetzbuchs (mit Zuchthaus) zu bestrafen.

* **[Diebstähle.]** Die Arbeiter Johann B. und K. haben gemeinschaftlich mittelst Einbruchs von dem Heringshofe Hopfengasse 109/10 eine Quantität Heringe im Werthe von 30 ℳ entwendet. Beide sind verhaftet. — Am 28. v. Mts. wurden dem Fleischermeister Kr. auf Mattenbuden Bekleidungs- und Wäschegegenstände im Werthe von 422 ℳ gestohlen. Am Sonnabend Abend wurde das Dienstmädchen Caroline Kl. als dieses Diebstahls verdächtig ermittelt und verhaftet. — Ferner sind am Sonnabend und gestern mehrere kleinere Einbruchsdiebstähle in verschiedenen Straßen verübt worden.

[Polizei-Bericht vom 8. Dezember.] Verhaftet: 3 Arbeiter, 2 Mädchen, 1 Wittwe, 1 Junge wegen Diebstahls, 1 Arbeiter wegen groben Unfugs, 35 Obdachlose, 9 Bettler, 2 Betrunkene. — Gestohlen: 1 schwarzer Damen-Paletot, 1 Paar neue Schuhe, 1 Filz-Unterrock, 1 Rock, 1 schwarze Ledertasche, enthaltend 9 ℳ 30 ₰, 1 Portemonnaie, enthaltend 5 ℳ, 1 Waschleine, 1 Handschlitten. — Gefunden: auf der Schlittschuhbahn am hohen Thor ein Bund mit 5 kleinen Schlüsseln. Abzuholen von der Polizei-Direction. — Verloren: auf der Strecke von der Breitgasse bis Langgarter Wall ein Portemonnaie, enthaltend ca. 5 ℳ, 1 Loos zur 3. Ziehung der preuß. Klassen-Lotterie Nr. 10 937 und 2 Pfandscheine, auf der Strecke von der Heil. Geistgasse bis Pfefferstadt 1 grauer Pelzkragen (Opossum). Abzugeben auf der Polizei-Direction.

* Der Regierungs-Bauführer Arthur Poltrock in Reddestow, Kreis Lauenburg in Pommern, ist zum Regierungs-Baumeister und die Candidaten der Baukunst Arthur Gersdorff aus Danzig und Anton Sobocinski aus Kulmsee sind zu Regierungs-Baumeistern ernannt.

Dirschau, 6. Dezbr. Nach einer den „N. W. Mitth.“ von hier zugehenden Correspondenz sind von einer Anzahl von Gästen, welche kürzlich einer Hochzeitsfeier in einer Arbeiterfamilie beigewohnt hatten, bereits drei junge Mädchen und ein junger Mann verstorben, und zwar unter Symptomen der Vergiftung. Daß eine Grünspahnvergiftung diese verheerenden Folgen herbeigeführt habe, wie der Correspondent vermuthet, erscheint uns etwas zweifelhaft. Die Sache soll übrigens bereits Gegenstand gerichtlicher Untersuchung sein.

Konitz, 7. Dezbr. Auf dem Gute Kruschke gerieth am Donnerstag ein beim Getreidedreschen beschäftigtes 28jähriges Dienstmädchen in das Getriebe einer Dreschmaschine und wurde schrecklich verletzt. Die Verunglückte verstarb am folgenden Tage im hiesigen Krankenhause.

Königsberg, 6. Dezember. Der langjährige Secretär der hiesigen Kaufmannschaft Hr. Schöndörffer — in der Conflictszeit allgemein bekannt geworden durch seine schneidigen Publicationen — tritt zum 1. April k. J. wegen vorgeschrittenen Alters und Kränklichkeit in den Ruhestand.

* Die neueste Nummer des „Staats-Anz.“ veröffentlicht die allerdings bereits vom 25. Juli datirte Concessions-Urkunde für den Bau und Betrieb der Eisenbahn von Königsberg nach Cranz.

≥ **Bromberg**, 6. Dezbr. Die hiesige Loge „Janus“ begeht am Mittwoch den 10. Dezember das Fest ihres hundertjährigen Bestehens. Der Gedenktag wird in würdigster Weise begangen werden und es werden zu demselben zahlreiche auswärtige Gäste erwartet.

* Der Regierungsrath Menz, bei der Eisenbahn-Direction in Bromberg in Function und bei der letzten Reichstagswahl nationalliberaler Candidat daselbst, ist nach der „Ostd. Pr.“ zum 1. Januar nach Köln versetzt worden.

(Fortsetzung in der Beilage.)

Stadt-Theater.

*** In der letzten Sonnabend-Vorstellung wurde Halms „Fechter von Ravenna“ gegeben. Das Stück zeigt die Vorzüge, aber auch die Fehler der übrigen Halmschen Dramen. Die Sprache ist schwungvoll und poetisch, die Hauptcharaktere sind scharf gezeichnet, andererseits ist das dramatische Problem peinigend und der Schluß ohne versöhnenden Ausgang. Durch vier Akte müssen wir die Qualen der Thusnelda mit ansehen, welche den ihr genommenen und fern von ihr erzogenen Sohn als Gladiator wiedergefunden hat und sich nun vergeblich bemüht, in ihm Gefühle des Patriotismus zu erwecken und aus ihm einen zweiten Arminius zu machen. Doch in dem Jüngling, der von klein auf in der Fechterschule nur auf den brutalen Ehrgeiz eines Gladiators dressirt ist, lebt kein höheres Gefühl. Er versteht die großen Ideen der Mutter nicht und freut sich wie ein Kind auf seinen ersten Kampf im Circus. Da greift Thusnelda zu dem letzten, schrecklichen Mittel, um die Schmach abzuwenden, daß der Sohn Armins als Preisfechter in Rom auftritt: sie ersticht den eignen Sohn. Dieser Ausgang ist grausig und berührt um so verletzender, da der junge Fechter für seine verkommene Gesinnung kaum verantwortlich ist, dieselbe vielmehr ein Product seiner Erziehung ist. Trotz der gerügten Mängel wirkt das Trauerspiel außerordentlich und wird bei guter Darstellung immer das Publikum interessiren.

Die letzte Aufführung war eine durchweg gute. Die beiden Hauptrollen, Thusnelda und ihr Sohn, der Fechter Thumelicus, fanden in Fr. Liebich und Hrn. Marx vorzügliche Vertreter. Fr. Liebich wußte von Akt zu Akt durch edle, schwungvolle Declamation, wie durch ausdrucksvolles Spiel, das auch auf den dramatischen Höhepunkten künstlerisches Maß bewahrte, zu fesseln. Hr. Marx darf den Fechter zu seinen besten Leistungen zählen. Er traf den Ton des unbändig wilden und ehrgeizigen Jünglings vorzüglich und machte den Charakter dadurch uns sympathischer, daß er auch eine gewisse gutmüthige Einfalt durch die Rohheit des Gladiators durchblicken ließ. Beide genannten Darsteller ernteten auf offener Scene und nach den Aktschlüssen lebhaften Beifall. Von den anderen Mitwirkenden wußte Herr Edgar für den episodisch eingeführten Tyrannen Caligula durch packendes Spiel zu interessiren. Von einiger Bedeutung sind außer den Genannten nur noch die Rollen des Glabrio, für den Herr Pohlmann den richtigen Ton traf, und der Lysisca, von Frl. Maynau gut vertreten. Den unklaren Charakter des Flavius Arminius hob Herr Gehring durch seine kräftige Declamation, Herr Pittmann war ein kerniger Repräsentant des Deutschthums. Von den anderen Mitwirkenden seien noch die Damen Barraud und Rosé und Hr. Nowack als befriedigend in ihren Rollen erwähnt. Die Vorstellung hinterließ einen recht günstigen Eindruck.

Vermischtes.

Berlin, 7. Dezbr. Die Nachricht, daß Professor Schweninger zum Oberstabsarzt ernannt worden sei, ist mehrfach auf Widerspruch gestoßen. Sicher ist — schreibt die „Voss. Ztg.“ — daß seine Ernennung dem Kriegsministerium eingereicht worden ist und es soll dieselbe allerdings auf Widerstand gestoßen sein. Dieser Widerstand, so scheint es, hat sich aber einem mächtigeren Willen beugen müssen, denn neuerdings wird angekündigt, daß die Ernennung in nächster Zeit im „Mil.-Woch.-Bl.“ publicirt werden würde.

* Der allen Berlinern wohlbekannte und bei Allen beliebte Komiker des Wallner- und später alten Friedrich-Wilhelmstädtischen Operettentheaters Max Schulz ist am 4. Dezember nach langen, schweren Leiden gestorben; er war vor einiger Zeit in Irrsinn verfallen und die anfängliche Hoffnung der Aerzte, ihn zu heilen, ist nicht in Erfüllung gegangen.

* Eine aufregende Scene, welche sich vorgestern im Opernhause abspielte, hätte beinahe die Beendigung der „Carmen“-Aufführung ernstlich in Frage gestellt. In der Schlußscene des dritten Actes — so wird der „Tgl. Rdsch.“ mitgetheilt — muß Don José (Ernst) Carmen (Lilli Lehmann) von sich stoßen. Herr Ernst unterzog sich seiner Aufgabe mit solcher Hingabe und Leidenschaft, daß seine Partnerin mit einer Wucht zu Boden stürzte, daß sie sich zwei Mal am Boden überschlug. Des Publikums bemächtigte sich zuerst eine allgemeine Bestürzung. Schließlich ertönten Rufe nach Lilli Lehmann. Denselben konnte nicht Folge geleistet werden, da die ohnmächtige Künstlerin nach ihrer Garderobe gebracht werden mußte. Hier stellte sich heraus, daß der Fall glücklicher Weise von keinen schlimmen Folgen begleitet war. Die Künstlerin erholte sich nach und nach und konnte bereits zwanzig Minuten später wieder die Bühne betreten, auf welcher sie bei ihrem Erscheinen mit minutenlangem Beifall begrüßt wurde.

* Heute vor vierzig Jahren, am 7. Dezember 1844, wurde das heutige königliche Opernhaus in Berlin mit Meyerbeer's Feldlager in Schlesien eröffnet. In der Nacht zum 19. August 1843 hatte ein Brand das Opernhaus Friedrichs des Großen niedergelegt, von dem beim Neubau durch Langhans nur die Umfassungsmauern benutzt werden konnten. Das prachtvolle Opernhaus Friedrichs II. hatte Frhr. v. Knobelsdorf erbaut. Gleich nach dem Regierungsantritt Friedrichs begann der Bau, am 5. September 1741 konnte der Grundstein gelegt werden, und am 7. Dezember 1742, dem Geburtstage der Königin-Mutter, erfolgte die Eröffnung des Theaters in Gegenwart des Königs, der Königin und der Königin-Wittwe, sowie des gesammten kgl. Hauses und Hofes mit der Oper „Kleopatra und Cäsar“ von Graun. Die ersten Künstler Italiens wirkten in der Oper mit. Generale und Stabsoffiziere füllten das Parquet, und Trompeterchöre waren in den obersten Proszeniumslogen aufgestellt, welche beim Eintritt des Königs Fanfaren bliesen.

* Die Allianz zwischen Wallner- und Belle-Alliance-Theater ist nach Angabe des „Börsen-Couriers“ erneuert. Am 15. d. M. bereits sollen die disponiblen artistischen Truppen des Wallnertheaters ins Theater hinter dem Halleschen Thor wieder einziehen und zwar mit dem „Raub der Sabinerinnen“.

* Das Comité für Errichtung eines Lutherdenkmals in Berlin ist nunmehr amtlich davon in Kenntniß gesetzt worden, daß der Kaiser dem übereinstimmenden Gutachten der betheiligten Behörden gemäß die Aufstellung des Denkmals auf dem Neuen Markt genehmigt hat. Es heißt, daß demnächst für die Einsendung von Entwürfen zum Denkmal ein Concurrenzausschreiben an die deutsche Künstlerschaft ergehen soll.

* Unter den 3766 männlichen Almosenempfängern des vorigen Jahres befanden sich 19 frühere Beamte und Lehrer, 19 Künstler, Gelehrte und Literaten, 119 handeltreibende Personen, 2106 Gewerbetreibende und 1503 Handarbeiter.

Hamburg, 6. Dezember. Das schwimmende Dock „Blohm Voß“ ist im Laufe des heutigen Tages aus seiner gefährlichen Lage glücklich befreit und in Sicherheit gebracht worden, nachdem es gelungen war, das Dock sinken zu lassen und den englischen Dampfer „Athens“ herauszubringen. Der Eisgang ist bedeutend geringer geworden.

Magdeburg, 5. Dezbr. Ein Prozeß, der jetzt beim hiesigen Landgerichte anhängig ist, wird in den betheiligten Kreisen viel von sich reden machen. Die deutsche Reichsfechtschule, selbstständiger Verband Leipzig für sich und als Rechtsnachfolger des Verwaltungsrathes des Reichswaisenhausfonds zu Lahr, vertreten durch den hiesigen Rechtsanwalt Dr. jur. Fleischhauer, klagt gegen die deutsche Reichsfechtschule zu Magdeburg, vertreten durch ihren Vorsitzenden, ihren Vorstand und ihre Mitglieder, die Herren: General-Agent Nadermann, Baumeister H. Müller, Kaufmann B. Michel, Versicherungs-Inspector, Schweckendieck, Kaufmann Max Jänsch, Stadtrath O. Fischer, Rentier Peters, General-Agent Zacharias, die Erben des verstorbenen Particuliers Schönemann, Literat Herold, Postsecretär C. Bergmann, Emil Höffke u. s. w., wegen 296 499,32 ℳ nebst Zinsen. Der Klageantrag geht dahin: „Die Beklagten solidarisch zu verurtheilen, an den Fonds des deutschen Reichswaisenhauses zu Lahr die genannte Summe zu zahlen und denselben die Kosten des Verfahrens zur Last zu legen.“ Die Klage gründet sich im Wesentlichen darauf, daß die Beklagten schuldig seien, die gesammelten Gelder zweckentsprechend, d. h. angeblich für das Reichswaisenhaus in Lahr zu verwenden, und zwar zufolge der Statuten, der Stiftungsprotokolle, öffentlicher Aufrufe etc. der Reichsoberfechtschule zu Magdeburg. Die über 20 Bogen starke Klage nebst Beilagen ist den Beklagten bereits zugestellt worden und es steht Verhandlungstermin am 22. Januar 1885 vor der 3. Civilkammer des Landgerichts hier an.

Aus Schlesien, 6. Dezbr. Der plötzliche Umschlag der Witterung — die Temperatur ging im Hirsch-

berger Thale in einer Nacht von — 14° R. auf + 6° R. herauf — hat ein rapides Schmelzen des Schnees herbeigeführt. Im Riesengebirge war trotz des ungewöhnlich hohen Schnees das Thal in einem Tage schneefrei und das Schmelzwasser hat die Gebirgsflüsse hoch angeschwellt. Auch im Riesengebirge ist der Schnee geschmolzen und das rasche Anschwellen der Neisse, die gestern Nachmittag bei Görlitz auf nahezu drei Meter über den Pegel gewachsen war, giebt Kunde von der Größe der Wassermassen, die derselben von den Bergen zuströmen.

* Aus Unna wird berichtet, daß der Theaterdirector Jürgan, welcher sich im Bade Königsborn die Adern öffnete, nicht todt, wohl aber schwer verwundet sei.

Kusel, 5. Dezbr. Heute früh fand man zwischen Bubach und Krottelbach den Postboten Mootz, der von seinem gestrigen Dienstgange nicht heimgekehrt war, todt auf und vermuthet, daß er ermordet sei.

Lemberg, 5. Dezbr. In Folge des orkanartigen Sturmes, der in der verflossenen Nacht herrschte, entgleisten bei der Station Pelkinie bei (bei Jaroslau) die Locomotive und die ersten zwei Waggons des Eilzuges Nr. 2 der Karl-Ludwigbahn, welcher gestern um 11 Uhr Abends von hier nach Krakau und Wien abgegangen war. Von den Passagieren soll Niemand verletzt worden sein; vom Personale erlitt ein Heizer Beschädigungen.

a. c. **London**, 5. Dezbr. Ein äußerst heftiger Sturm wüthete gestern über der Metropole und auch in vielen anderen Theilen Englands. Schon vor Tagesanbruch setzte starke Kälte ein, die von einem heftigen Südwestwinde begleitet und gegen 12 Uhr Vormittags in den südöstlichen Districten von einem dichten Hagelschauer gefolgt war. Nach 5 Uhr artete der Wind zum regelrechten Sturm aus, der sich erst nach 7 Uhr Abends etwas verminderte. Den bis jetzt vorliegenden Nachrichten zufolge scheint der Sturm an der Südküste besonders heftig gewesen zu sein. — Die Königin hat der Wittwe des Componisten Michael William Balfe eine Jahrespension von 80 Lstr. aus der Civilliste ausgesetzt.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 8. Dezember.

		Crs. v. 6.			Crs. v. 6.
Weizen, gelb			II. Orient-Anl	63,90	64,00
Dezember	152,00	154,00	4% rus. Anl. 80	81,00	81,60
April-Mai	161,00	162,20	Lombarden	250,00	251,50
Roggen			Franzosen	512,00	514,50
Dezember	139,00	139,50	Cred.-Actien	507,00	513,50
April-Mai	139,20	139,75	Disc.-Comm.	210,00	210,00
Petroleum pr.			Deutsche Bk.	156,50	156,90
200 ℔			Laurahütte	106,00	106,40
Dezember	24,10	24,30	Oestr. Noten	166,40	166,45
Rüböl			Russ. Noten	214,75	215,60
Dezember	51,30	51,30	Warsch. kurz	214,20	214,70
April-Mai	52,50	52,50	London kurz	—	20,47
Spiritus loco	43,40	43,60	London lang	—	$20{,}28^{5}$
April-Mai	45,20	45,30	Russische 5%		
4% Consols	103,20	103,20	SW.-B. g. A.	63,80	64,30
3½% westpr.			Galizier	112,70	113,00
Pfandbr.	94,90	95,00	Mlawka St-P.	114,00	113,80
4% do.	101,75	101,70	do. St-A.	79,50	79,90
5% Rum. G.-R.	94,20	93,80	Ostpr. Südb.		
Ung. 4% Gldr.	80,00	80,10	Stamm-A.	100,40	101,00

Neueste Russen 97,30.
Fondsbörse: schwach.

London, 6. Dezbr. Havannazucker Nr. 12 13 nom., Rüben-Rohzucker 10¼ flau, Centrifugal Cuba 13¾.

London, 6. Dezember. An der Küste angeboten 6 Weizenladungen. — Wetter: Regen.

Glasgow, 6. Dezember. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 579 700 Tons gegen 583 500 Tons im vorigen Jahre. Zahl der im Betrieb befindlichen Hochöfen 93 gegen 103 im vorigen Jahre.

Newyork, 6. Dezbr. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94⅜, Wechsel auf London 4,81¼, Cable Transfers 4,85½, Wechsel auf Paris 5,27½, 4% fundirte Anleihe von 1877 123¾, Erie-Bahn-Actien 14⅞, Newyorker Centralb.-Actien 91, Chicago-North Western-Actien 87⅛, Lake-Shore-Actien 68, Central Pacific-Actien 34⅝, Northern Pacific-Prefered-Actien 41⅛, Louisville und Nashville-Actien 26⅞, Union Pacific-Actien 50⅜, Central-Pacific-Bonds 111½. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10⅞, do. in New-Orleans 10¼, raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 8 Gd., do. do. in Philadelphia 7⅞ Gd., rohes Petroleum in Newyork 6⅝, do. Pipe line Certificates — D. 72⅞ C. — Mais (New) 53. — Zucker (Fair refining Muscovades) 4,60. — Kaffee (fair Rio-) 9,55. — Schmalz (Wilcox) 7,50, do. Fairbanks 7,60, do. Rohe und Brothers 7,45. Speck 6¾. Getreidefracht 6.

Newyork, 6. Dezbr. Wechsel auf London 4,81¼. Rother Weizen loco 0,82½, per Dezember 0,79, per Januar 0,81½, per Februar 0,83⅞. Mehl loco 3.15, Mais 0,53. Fracht 6 d.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 8. Dezember.

Weizen loco gefragt, per Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	127—133 ℔	150—158 M. Br.	136—152 M. bez.
hochbunt	127—133 ℔	150—158 M. Br.	
hellbunt	127—130 ℔	150—155 M. Br.	
bunt	125—130 ℔	136—142 M. Br.	
roth	121—133 ℔	124—140 M. Br.	
ordinair	116—128 ℔	120—135 M. Br.	

Regulirungspreis 126 ℔ bunt lieferbar 137 M.
Auf Lieferung 126 ℔ bunt per Jan.-Febr. 136½ M. Gd., per Febr.-März 138 M. Gd., per April-Mai 142½ M. bez., per Mai-Juni 145 M. Br., 144½ M. Gd., per Juni-Juli 147½ M. Br., 147 M. Gd.

Roggen loco fest, per Tonne von 2000 ℔
grobkörnig per 120 ℔ 124—125 M., trans. 117 M.
feinkörnig per 120 ℔ trans. 115—116 M.
Regulirungspreis 120 ℔ lieferbar inländischer 125 M., unterpoln. 117 M., trans. 116 M.
Auf Lieferung per April-Mai unterpolnischer 119½ M. Br., do. transit 119 M. Br.

Gerste per Tonne von 2000 ℔
russische 106/110 ℔ 105—112 M.

Erbsen per Tonne von 2000 ℔
weiße Mittel- 122 M. trans.
Futter- 113—115 M. trans.

Spiritus per 10 000 % Liter loco 41 M. Br., 40,75 M. Gd.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, — gem., Amsterdam, 8 Tage, — gemacht, 4½% Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 102,35 Gd., 3½% Preußische Staatsschuldscheine 99,65 Gd., 3½% Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 94,50 Gd., 4% Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 101,45 Br. 4% Westpreußische Pfandbriefe Neu-Landschaft — Br. 4% Danziger Hypotheken-Pfandbriefe pari rückzahlbar 100,25 gemacht.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 8. Dezember 1884.

Getreidebörse. (F. E. Grohte.) Wetter: feucht und trübe. Wind: W.

Weizen loco blieb auch am heutigen Markte nnr schwach zugeführt, war aber gefragt, und sind 200 Tonnen zu festen Preisen gehandelt worden. Bezahlt ist für inländischen Sommer 126 ℔ 136 M., bunt 126 ℔ 147 M., gut bunt 133 ℔ 149 M., hell schmal 120 ℔ 136 M., hellbunt 126—128 ℔ 147—150 M., glasig 127/8—130 ℔ 148 bis 150 M., hochbunt 127, 127/8 ℔ 150, 152 M., für polnischen zum Transit hell 122 ℔ 143 M., hochbunt glasig 127/8, 129 ℔ 152 M., für russischen zum Transit Ghirka 121/2 ℔ 125 M., roth 124 ℔ 128 M., roth milde krank 120/1 ℔ 134 M., roth milde 126 ℔ 136 M., hellbunt 122/3 ℔ 136 M., hochbunt 126, 127/8 ℔ 150 M. per Tonne. Termine Transit Januar-Februar 136½ M. Gd., Febr.-März 138 M. Gd., April-Mai 142½ M. bez., Mai-Juni 145 M. Br., 144½ M. Gd., Juni-Juli 147½ M. Br., 147 M. Gd. Regulirungspreis 137 M.

Roggen loco fest, und wurden 105 Tonnen gekauft. Bezahlt per 120 ℔ wurde für inländischen 125 M., schweres Gewicht 124 M., polnischen zum Transit 117 M., für russischen zum Transit schweres Gewicht 117 M., schmal 115, 116 M. per Tonne. Termine April-Mai unterpoln. 119½ M. Br., Transit 119 M. Br. Regulirungspreis 125 M., unterpoln. 117 M., Transit 116 M. — Gerste loco ziemlich behauptet, und brachte russische zum Transit 107 ℔ 106 M., 108 ℔ 105, 106, 107 M., 109/10 ℔ 111 M., 110 ℔ 112 M., besetzte 106 ℔ 104 M., 106/7 ℔ 105 M. per Tonne. — Erbsen loco polnische zum Transit Futter- zu 113—115 M., russ. zum Transit Mittel- feucht zu 122 M. per Tonne verkauft. — Spiritus loco 41 M. bezahlt.

Königsberg, 6. Novbr. [Wochenbericht von Portatius und Grothe.] Spiritus wurde in dieser Woche nicht so reichlich zugeführt, indessen herrschte anfangs noch die flaue Stimmung, die sich aber allmählich verlor und einer festeren Tendenz Platz machte, welche sich auch fernerhin behauptete, so daß sich schließlich der Locopreis bis gestern um 2 M. gegen letzten Sonnabend bessern konnte. Der Lieferunghandel hielt sich in den engsten Grenzen und haben die Notirungen die dem Locopreise entsprechenden Veränderungen erfahren. Zugeführt wurden vom 29. November bis 5. Dezember 185 000 Liter, gekündigt 15 000 Liter. Bezahlt wurde loco 39¾, 40½, 41¾ M. und Gd., Dezember 40½, 41¼, 41¾, 41½ M. Gd., Dezember-März 40, 41½, 41¾, 42 M. Gd., Frühjahr 44, 44½ M. Gd., Mai-Juni 44½, 45¼ M. Gd., Juni 45 und 46 M. Gd., Juli 46¾ M. Gd. — Alles pro 10 000 Liter % ohne Faß.

Schiffs-Nachrichten.

Rügenwaldermünde, 5. Dezbr. Heute strandete bei heftigem Sturm das hiesige Schiff „Falke" bei der Ostbadeanstalt, nachdem das Schiff versucht hatte, in den Hafen zu segeln, welches aber mißglückte, da dem Schiff das Großsegel zerrissen war. Das Schiff kam hoch auf den Strand und die Mannschaft rettete sich selbst, bevor der Rettungsapparat zur Stelle kam.

Malmö, 3. Dezbr. Capt. Aberg, Dampfer „König Oscar" hat 4 Seemeilen von Sandhammerens Leuchtthurm ein gesunkenes Wrack passirt, dessen Fockmast, welcher abgebrochen ist, 7 bis 8 Fuß über dem Wasser sichtbar ist. Das Wrack ist für die Schifffahrt gefährlich.

Terschelling, 5. Dezember. Laut eingegangenem Bericht ist wieder ein Schiff in den Außengründen gestrandet. — Der gestrandete Dampfer „Tynemouth" ist als verloren zu betrachten. Es ist der hohen Brandung wegen unmöglich, an das Schiff heranzukommen.

C. **Newyork**, 5. Dezember. An der Küste zu Neufundland sind während des jüngsten Sturmes drei Kohlenschooner und eine Fischersmack mit Mann und Maus zu Grunde gegangen.

Newyork, 7. Dezember. Der norddeutsche Lloyddampfer „Fulda" und das Hamburger Dampfschiff „Polynesia", letzteres mit 249 Passagieren, sind gestern hier eingetroffen.

Meteorologische Depesche vom 7. Dezbr.

8 Uhr Morgens.
Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	745	SW	8	Regen	9	
Aberdeen	744	SSW	8	wolkenlos	3	
Christiansund	762	SSO	3	wolkig	5	
Kopenhagen	751	WSW	3	Nebel	5	
Stockholm	748	SO	2	Schnee	0	
Haparanda	759	O	2	wolkig	−19	
Petersburg	753	ONO	1	bedeckt	−9	
Moskau	755	SSW	1	bedeckt	−1	
Cork, Queenstown	754	WSW	5	halb bed.	1	
Brest	764	SSW	4	bedeckt	11	
Helder	758	SSW	3	wolkenlos	8	
Sylt	753	W	4	wolkenlos	6	
Hamburg	756	W	2	bedeckt	7	1)
Swinemünde	753	WSW	5	Regen	8	2)
Neufahrwasser	754	S	1	bedeckt	4	
Memel	754	S	4	bedeckt	1	3)
Paris	766	SW	4	bedeckt	10	
Münster	759	WNW	6	Regen	9	
Karlsruhe	766	SW	6	bedeckt	8	
Wiesbaden	761	SW	3	bedeckt	9	4)
München	764	W	4	wolkig	7	
Chemnitz	768	W	5	bedeckt	7	5)
Berlin	757	WSW	3	Regen	10	
Wien	765	S	1	wolkig	7	
Breslau	770	SW	5	bedeckt	7	6)
Ile d'Aix	—	—	—	—	—	
Nizza	761	O	2	bedeckt	8	
Triest	771	still	—	Nebel	6	

1) Nachts etwas Regen. 2) Nachts Regen. 3) Nachts und am Morgen feiner Regen. See schwach bewegt. 4) Anhaltend Regen. 5) Nachts Regen. 6) Gestern Abend etwas Regen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ueber dem Nordwesten Europas lagert ebenso wie gestern ein umfangreiches Gebiet niederen Druckes, an dessen Südseite eine unvollkommen entwickelte Depression ostwärts nach Südschweden fortgeschritten ist; anhaltende ergiebige Regenfälle und neue Steigerung der Temperatur wurden hierdurch hervorgerufen. Das Frostgebiet beschränkt sich heute auf Nordskandinavien und das europäische Rußland, indem z. B. in Finnland 20 Grad Kälte herrschen. Neues Fallen des Barometers im westlichen Irland läßt die Fortdauer des gegenwärtigen Witterungscharakters erwarten.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Depesche vom 8. Decbr.

8 Uhr Morgens.
(Origieal-Telegramm der Danziger Zeitung.)

Stationen.	Barometer a. 0 Gr. und Meeresspiegel red. i. Millim.	Wind		Wetter	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	748	SW	6	Regen	5	
Aberdeen	741	WSW	8	heiter	2	
Christiansund	735	OSO	5	heiter	3	
Kopenhagen	750	SSO	3	Regen	8	
Stockholm	744	SSW	2	Regen	3	
Haparanda	751	O	2	bedeckt	−13	
Petersburg	753	OSO	1	Schnee	−4	
Moskau	—	—	—	—	—	
Cork, Queenstown	754	WSW	3	halb bed.	7	
Brest	760	SW	4	Regen	12	
Helder	758	SW	4	Regen	9	
Sylt	750	SW	7	Regen	8	1)
Hamburg	755	SW	7	bedeckt	10	
Swinemünde	756	SSW	7	bedeckt	9	2)
Neufahrwasser	757	S	3	bedeckt	6	3)
Memel	756	SW	4	bedeckt	4	4)
Paris	764	SSW	4	halb bed.	9	
Münster	758	SW	8	bedeckt	11	5)
Karlsruhe	766	SW	3	halb bed.	8	
Wiesbaden	764	SW	2	bedeckt	10	6)
München	768	SW	2	heiter	0	
Chemnitz	763	SSW	4	bedeckt	7	
Berlin	760	SW	4	bedeckt	10	
Wien	770	still	—	wolkenlos	2	
Breslau	764	SSW	1	heiter	7	
Ile d'Aix	768	S	5	bedeckt	7	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	773	N	2	wolkenlos	10	

1) Nachts stürmisch. 2) Nachts etwas Regen. 3) Nachts Regen. 4) See mässig bewegt. 5) Seit Mitternacht stürmisch. 6) Gestern Nachmittags und Nachts etwas Regen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ein tiefes Minimum liegt nördlich von Schottland, im Nordseegebiet starke bis stürmische südwestliche Winde verursachend. Auch im westdeutschen Binnenlande sind die südwestlichen Winde aufgefrischt und stellenweise steif geworden. Ueber Dentschland ist das Wetter sehr warm, vorwiegend trübe, im Nordwesten regnerisch. Die Temperatur liegt daselbst bis zu 10 Grad über der normalen. Ueber den britischen Inseln ist viel Regen gefallen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Dezbr.	Stunde	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
7	12	752,7	6,8	SW., mässig, bed., Reg.
8	8	756,0	6,7	SW., schwach, bedeckt.
	12	754,1	9,5	WSW., stürmisch, bew.

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: H. Röckner — für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schifffahrtsnachrichten: A. Klein — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann; sämmtlich in Danzig.



Die Geburt eines munteren Töchterchens zeigen statt besonderer Meldung hierdurch ganz ergebenst an
Danzig, den 6. Dezember 1884.
Max Michel
6161) und Frau.

Durch die glückliche Entbindung eines gesunden kräftigen Knaben wurden hoch erfreut
Danzig, den 6. Dezember 1884
Franz von Strusztynski
6165) und Frau geb. **Kraziewicz.**

Statt besonderer Meldung.

Gestern Abend 10 Uhr wurde uns eine Tochter geboren. (6153
Dirschau, den 7. Dezember 1884.
Walter Preuß und Frau.

Statt jeder besonderen Meldung.
Gestern, Abends 9 Uhr, wurden wir durch die Geburt eines gesunden Knaben hoch erfreut. (6152
Fritz Glodde u. Frau.
Grubenkädingskampe, den 7. Dezember 1884.

Die Geburt eines munteren Töchterchens zeigen hiermit statt besonderer Meldung an (6154
Gr. Zünder, d. 7. Dezbr. 1884
L. Wessel und Frau.

Die Verlobung meiner Tochter **Margarete** mit dem Molkerei-Director Herrn **George Claus** beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.
Alexandrine Pfeffer
geb. **de Terra.**

Verlobte:
Margarete Pfeffer.
George Claus.
Danzig – Stuhm, d. 6. Dezbr. 1884.

Die Verlobung ihrer Tochter **Minna** mit dem Real-Gymnasial-Lehrer Herrn **Eugen Scheeffer** zeigen ergebenst an
Danzig, den 7. Dezember 1884.
E. Schultz u. Frau, geb. **Kempf.**

Minna Schultz, Eugen Scheeffer.
Verlobte. (6143

Die Verlobung unserer ältesten Tochter **Clara** mit dem Brauereibesitzer Herrn **Heinrich Magdalinski** zu Lauenburg beehren wir uns statt jeder besonderen Meldung hiermit ergebenst anzuzeigen.
Danzig, den 7. Dezember 1884.
6175) **A. Lütcke** und Frau.

Clara Lütcke.
Heinrich Magdalinski.
Verlobte.
Danzig. Lauenburg.

Seine Verlobung mit Fräulein **Anna Schwerdtfeger**, Tochter des Herrn **Ernst Schwerdtfeger** u. Frau, geb. Diederichsen in Neu-Dietrichsdorf bei Kiel, beehrt sich ergebenst anzuzeigen
Neu-Dietrichsdorf bei Kiel, den 4. Dezember 1884.
6144) **Willi Klawitter.**

Die Verlobung ihrer Tochter **Margarete** mit Herrn Gutsbesitzer **Bohschke** in Dombrowken beehren sich anzuzeigen
Seemen, den 6. Dezember 1884.
Behrends und Frau,
Margarete Behrends-Seemen,
Emil Bohschke-Dombrowken.
Verlobte. (6150

Den heute 2¼ Uhr Morgens erfolgten Tod unserer innig geliebten ältesten Tochter
Käthe
im 16. Lebensjahre, zeigen allen Freunden und Bekannten tief betrübt an. (6158
Danzig, den 8. Dezember 1884.
Theodor A. Jantzen
u. Frau.

Am 6. d. Mts. verstarb zu Dresden mein theurer Gatte, unser lieber Vater, Großvater, Bruder und Schwiegervater, der Kaufmann (6160
Wilhelm Fürstenberg,
was ich tiefbetrübt Namens der Hinterbliebenen Freunden und Bekannten zur Anzeige bringe.
Danzig, 7. December 1884.
Alexander Fürstenberg.

Heute entschlief nach langem Leiden in Jena unser lieber Gatte und Vater, der Postdirektor a. D.
Ed. Ruprecht.
Diese Anzeige Verwandten und Freunden statt jeder besonderen Meldung.
Gotha, den 6. Dezember 1884.
Marie Ruprecht
6173) geb. Gronemann.
Anna Ruprecht.

Heute am Begräbnißtage ihres Bruders und am 8. Geburtstage entriß uns der unerbittliche Tod unser herziges innig geliebtes **Lieschen.**
Dies statt besonderer Meldung.
W. Borchardt und Frau.
Berent, den 5. December 1884.

Tanz-Unterricht.

Den **6. Januar** beginnt ein neuer **Cursus** meines **Tanz-Unterrichts.**
Geneigten Zuspruch erbittet
S. Torresse,
Hundegasse No. 99, 1. Etage.

Danziger Männer-Gesang-Verein.

Die nächste Uebungsstunde findet **nicht** Dienstag, den 9. d. Mts., sondern
Mittwoch, den 10 Dezbr.,
Abends 8 Uhr,
im **Gewerbehause** statt. (6163
Der Vorstand.

Apollo-Saal.

Montag, den 15. December cr., Abends 7 Uhr:
Zweite Kammermusik-Soirée.
Programm:
1. Quartett D-moll, op. 76, Nr. 2 **Haydn.**
2. Quartett F-dur . . . . . . **Mozart.**
3. Quintett C-dur, op. 163 . . . **Schubert.**

Billets: Numerirter Platz a 3 ℳ., Stehplatz a 1,50 ℳ., Schüler-Billets a 1 ℳ. in der Musikalien- und Pianoforte-Handlung von **Constantin Ziemssen,** Langenmarkt 1. (6181
Grossheim, Sperling, Theil, Stade.

Convertirung der Pfandbriefe der Deutschen Grund-Creditbank in Gotha.

Die Abstempelung obiger Pfandbriefe auf 3½ %, welche bis zum 15. Januar 1885 zu erfolgen hat, besorgen wir **kostenfrei.** (6146
Danziger Privat-Actien-Bank.

Deutsche Grund-Credit-Bank zu Gotha.

Wir sind beauftragt, Pfandbriefe obiger Bank behufs späterer Convertirung zur Abstempelung
bis zum 15. Januar 1885 kostenfrei
entgegenzunehmen. Die näheren Bedingungen sind bei uns zu erfahren.
Baum & Liepmann,
Bankgeschäft,
6179) **Langenmarkt 18.**

Globen, schönes Weihnachts-Geschenk
in **L. G. Homann's Buchhandlung,**
Langenmarkt 10.

F. Reutener,

Special-Geschäft für Bürsten, Kammwaaren und Toilette-Artikel
Langgasse Nr. 40, vis-à-vis dem Rathhause,
empfiehlt zu
Weihnachts-Einkäufen
Kopf- und Kleider-Bürsten, Taschen-Bürsten mit und ohne Etuis,
Bürsten-Garnituren
in Elfenbein, Schildpatt, Knochen, Olivenholz, Büffelhorn mit Perlmuttereinlagen, in größter Auswahl.
Krümelbürsten mit passenden Schippen
in Neusilber, Messing, Holz 2c., geschmackvoll ausgestattet und in ganz neuen Facons.
Reise-Necessaires,
Taschen-Etuis, Reiserollen, Kamm-Taschen, Kamm-Kasten, Rasir-Toiletten, Patent-Spiegel, Klapp-Spiegel, Stell-Spiegel, Schieb-Spiegel, Hand-Spiegel, Frottir-Handschuhe, Frottir-Bänder.
Stahl-Kopfbürsten,
Stahl-Taschenbürsten, auch zur Stickerei eingerichtet.
Rasir-Pinsel, Nagel-Feilen, Nagel-Scheeren, Seifen-Dosen, Schwamm-Körbe, Schwamm-Beutel, Zahlbürsten-Ständer, Zahnbürsten-Halter, Puder-Dosen, Puderquasten, Zahn- und Nagelbürsten in größter Auswahl.
Einsteck-Kämme,
Haar-Pfeile, Haar-Nadeln, Flechten-Nadeln in ächt Schildpatt und imitirt, in modernsten Facons.
Frisir- und Staub-Kämme,
Toupir-Kämme, Taschenkämme in Elfenbein, Schildpatt, Buxholz- und Büffelhorn.
Feinste Parfümerien, Toilette-Seifen, Haaröle, Pomaden etc.
Specialitäten der bestrenommirtesten deutschen, englischen und französischen Firmen, garantirt echt.
Cartonnagen gefüllt mit Parfümerien und Seifen.
Kölnisches Wasser
von **Johann Maria Farina,** Cöln, gegenüber dem Jülichplatz und von **Maria Clementine Martin,** Klosterfrau, Cöln, gegenüber dem Dom, unter Garantie der Aechtheit und weise ich noch ganz besonders darauf hin, daß **ich nur die Fabrikate genannter Firmen führe.**
F. Reutener,
Langgasse 40, vis-à-vis dem Rathhause.

Zum bevorstehenden Feste empfehle zu nützlichen Geschenken mein wohlsortirtes Lager von (5846
Comtoir- u. Schulutensilien.
Ferner erlaube mir auf die in meinem Geschäftslocal arrangirte
Weihnachts-Ausstellung
aufmerksam zu machen, welche eine reiche Auswahl in hochfeinen und einfachen **Billetpapieren** bietet, eleganten **Schreibzeugen, Briefmappen, Photographie-Albums, Necessaires, Poesies, Portemonnaies, Cigarren-, Brief-, Banknoten-** und **Tresorscheintaschen, Wechsel-, Acten-, Noten-** und **Zeichnenmappen, Malkasten, Bilderbüchern** und anderen geschmackvollen Gegenständen.
Christbaumschmuck in reicher Auswahl.
Marie Ziehm.
Matzkausche Gasse.

Das Putz- u. Mode-Magazin

von
Martha Gutzeit
a. Königsberg i. Pr.
jetzt Jopengasse Nr. 61
vis-à-vis **dem Intelligenz-Comtoir** (6187
empfiehlt Weihnachts-Artikel in reicher Auswahl zu soliden Preisen.
Fertige Winterhüte wegen vorgerückter Saison bedeutend herabgesetzt.

Reeller Ausverkauf des Pelzwaaren-Lagers

von
G. Herrmann, Gr. Wollwebergasse 17.

Nach dem Tode meiner Eltern sehe ich mich genöthigt wegen Erbregulirung das vorhandene ganze Waarenlager zu bedeutend ermäßigten Preisen zum Ausverkauf zu stellen.
Dasselbe bietet eine große Auswahl
Geh- und Reise-Pelze, Schlittendecken, Muffen und Kragen
aller Pelzarten in nur prima Waare, elegantester Ausstattung und sauberer Arbeit, **Pelzfutter, Fußtaschen, Felle** zum Pelz- und Mantelbesatz.
Neuanfertigungen und Reparaturen werden angenommen und zu den billigsten Preisen ausgeführt.
Im Auftrage der Erben
Gustav Herrmann, Gr. Wollwebergasse 17.

Adolph Cohn, Langgasse 1 (Langgasser Thor),

empfiehlt
sein großes Lager von Lederwaaren,
als: **Portemonnaies, Tresors** und **Beutel, Brief-, Visitenkarten-, Banknoten-Taschen, Geld-, Courier-, Damen-** und **Reisetaschen, Reise-Necessaires, Kamm-Taschen, Reisekoffer, Cigarren-, Cigaretten-Taschen, Feuerzeuge** in großer Auswahl 2c. Ferner: **Holzwaaren, Rauch-Tische, Rauch-Services, Rauch-Spinde, Aschbecher, Toilettentische, Salontische, Blumenständer, Schachtische, Albumständer, Schirmhalter, Bürstenkasten, Garderobenhalter, Handtuchhalter, Schreibzeuge, Handschuh-, Kamm-, Näh-** und **Cigarrenkasten** und **weiße Holzwaaren zum Malen,** sowie **sämmtliche Gesellschaftsspiele, Bilderbücher, Zeichnenmappen, Notenmappen, Schultaschen für Knaben und Mädchen, Reißzeuge, Federkasten,** sowie eine überraschend **große Auswahl Papier-Confection.**
Die größte Auswahl in Christbaumschmuck.
Sämmtliche bei mir gekauften Waaren werden in meinem Atelier gratis garnirt.
Adolph Cohn,
6200) **Langgasse Nr. 1 (Langgasser Thor).**

Münchener Pschorr-Bräu.

General-Depot für Ost- und Westpreußen.
Gebinde von 8½—200 Liter. Flaschen-Versandt in Kisten von 50 halben Champagnerflaschen.
Danzig, den 6. December 1884.
Edmund Einbrodt.
☞ **Bestellungen zum bevorstehenden Weihnachtsfeste bitte frühzeitig zu machen.**

Retzlaff & Pfahlmer,

50, Langgasse 50,
empfehlen zu
Weihnachts-Geschenken
ihr reich sortirtes Lager
von
Hüten und Pelz-Baretts
für Damen, Mädchen und Knaben,
Capotten in Sammet, Spitzen, Seide und Wolle, Gesellschafts- u. Morgen-Häubchen, Ball-Blumen, Garnituren, Rüschen, Spitzen, Kragen, Schleier, Schleifen, Cravatten, Shawls und seid. Tücher zu sehr billigen Preisen.

Einem hochgeehrten Publikum, sowie meinen werthen Kunden zeige ergebenst an, daß ich mit dem heutigen Tage meine
Pfefferkuchen-Ausstellung
in meiner Niederlage, Jopengasse Nr. 48, eröffnet habe. Indem ich bitte, mich mit zahlreichem Zuspruch zu beehren, zeichne
Hochachtungsvoll
Carl Litzmann,
J. C. Krüger Nachfl.
Guteherberge, den 8. December 1884.
PS. Von der Verlegung der Niederlage von Jopengasse 23 nach Jopengasse 48, vis-à-vis dem früheren Geschäft, bitte Notiz zu nehmen. (6189

Hotel-Verkauf.

In einer Kreisstadt ist ein Hotel mit fester Kundschaft, i. d. Nähe des Gerichts, preiswerth zu verkaufen.
Selbstk. u. Agenten bel. ihre Adr. u. Nr. 6134 i. d. Exp. d. Ztg. einzur.

Danziger Zweigverein des Deutschen Privatbeamten-Vereins.
Montag, den 15. Dezember, Abends 8½ Uhr im Saale des Herrn **E. Franke**'schen Restaurants, Brodbänkengasse 44. (5616
Ordentliche General-Versammlung.
Tagesordnung: 1. Wahl des Vorstandes, 2. Anträge, 3. Bericht über den Hauptverein, 4. Mittheilungen.
Gäste haben Zutritt.
Der Vorstand.

Thierschutz-Verein.

Mittwoch, d. 10. Dezember cr.,
Abends 8 Uhr,
im Bildungs-Vereinshause, Hintergasse 16. Versammlung des Vorstandes, zu welcher auch die Vereins-Mitglieder, zur Betheilung an der Discussion, hiermit eingeladen werden. (6121
Der Vorstand.

Landwirthschaftlicher Verein Marienburg.
Mittwoch, den 10. December.

Restaurant Hôtel de Stolp,

am Dominikaner-Platz,
empfiehlt sich dem geehrten Publikum angelegentlichst. Jeden Dienstag früh von 9 Uhr ab: **Königsberger Rinderfleck** in bekannter Güte. (3515

Restaurant „Zum Luftdichten“

empfiehlt
fr. Astrachaner Caviar,
Straßburger Gänseleber-Pastete,
Helgoländer Hummer,
sowie (6191
täglich frische Sendung
Schweidnitzer Würstchen
a Paar 20 ₰, direct bezogen.
Morgen Dienstag
drittes großes
Wurstpicknick.

„Zur Wolfsschlucht“.

Heute Abend:
Familien-Concert.
Entree frei. (6194
Hierzu ladet ergebenst ein
A. Rohde.

Restaurant Feyerabend
am Dominikanerplatz.
Heute und morgen Abend (6193
Wurstessen
(eigenes Fabrikat.)

Apollo-Saal

(Hotel du Nord.)
Montag, den 8. Dezember cr., Abends 8 Uhr,
Soirée Bellachini.
Auftreten **Signor Sperlo** und **Mlle. Vellini.**
Mit ganz neuem Programm.
6215) **Th. v. Glaser,** Impresario.

Stadt-Theater.

Donnerstag. 58. Ab.-, 32. Bons-Vorst. Zum 1. Male wiederholt: **Der Hüttenbesitzer.** Comödie in 4 Acten von Georges Ohnet. Fortlaufend Repertoirestück des Deutschen Theaters in Berlin.
Mittwoch. Bei aufgeh. Abonnement. Erstes Gastspiel von **Pauline l'Allemand. Die lustig. Weiber von Windsor.** Komische Oper in 4 Acten von Nicolai.
Frau Fluth . Pauline l'Allemand.
Donnerstag. Bei aufgeh. Abonnement. Zum Besten des Frauen-Vereins für Armen- und Krankenpflege. **Wildfeuer.** Lustspiel in 5 Acten von Halm.

Wilhelm-Theater.

Dienstag, den 9. December cr.
Humoristische Vorstellung.
Gastspiel des Directors **Blennow.**
Vorführung der vorzüglich dressirten **22 Hunde und Affen.**
Auftreten des Drahtseilkünstlers Herrn **Torelli.**
Auftreten der Ballettänzerinnen Geschwister **Almasio.**
Auftreten der Sängerin Frau **Schade-Larosch,**
sowie der Chansonnettinnen Fräulein **Hoffmann und Berner.**
Wiener Duettistinnen Geschw. **Keßler.**
Gastspiel des unübertreffl. Jongleurs ☞ **Mr. Marcuss.** ☜
Kassenöffnung:
Sonntag 5½ Uhr, Anfang 6½.
Wochentag 6½ Uhr. Anfang 7½ Uhr.
Donnerstag, d. 11. December 1884:
Grosse Benefiz-Vorstellung
für **Mr. Marcuss,**
Montag, den 15. Dezember 1884:
Letzte Vorstellung.

Theater-Perspective (Operngucker)

Rathenower u. Pariser Fabrikat
in größter Auswahl zu ausnahmsweise **billigen Preisen** im optischen Institut von (831
Bormfeldt & Salewski.

No. 14969
kauft zurück
Die Expedition.

☞ Mittwoch, den 3. cr., ist im hiesigen Stadttheater im Corridor zur 1. Rang-Loge ein Opernglas in Aluminium-Einfassung mit einem andern zurückgebliebenen Glase vertauscht worden. Es wird gebeten, den Umtausch Jopengasse Nr. 15 zu bewirken. (6196

Hierzu für die Stadt ein Preis-Verzeichniß der Firma **Kiehl und Pitschel.** (6159

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 14974 der Danziger Zeitung.

Danzig, 8. Dezember 1884.

England.

A. **London**, 6. Dezbr. Die große Geschäftsstille in allen Zweigen der Industrie dauert fort und mit ihr steigt die Noth unter den arbeitenden Klassen, der wirksam entgegenzutreten die verschiedenen philantrophischen Einrichtungen in der Gestalt von Suppenküchen 2c. bei Weitem nicht genügen. Am schwersten leiden unter dieser Krisis die gewöhnlich in der Kessel- und eisernen Schiffsbau-Branche beschäftigten Arbeiter, von denen jetzt so viele außer Arbeit sind, daß die „United Society of Boilermakers and Iron Shipbuilders" im Laufe der letzten Monate an arbeitslose Mitglieder nicht weniger als 18 784 Lstr. an Unterstützungen gezahlt hat, wozu noch 20 000 Lstr. an Krankengeldern kommen, so daß dieser Verein allein, allerdings der größte dieser Art in dem Ver. Königreiche, in einem einzigen Vierteljahre nahezu 800 000 Mk. für seine arbeitslosen und theilweise wohl in Folge der arbeitslosigkeit kranken Mitglieder verausgabt hat. Andere Gewerkvereine zahlen im Verhältnisse ähnliche Summen aus, so daß die Fonds dieser Vereine stark leiden und einen längeren Druck kaum werden ertragen können. Dabei dauern die Lohnherabsetzungen noch immer fort, zumal in den Erwerbszweigen, in denen die Arbeiter sich nicht zu Vereinen zusammengethan haben. So wurden erst in voriger Woche die Löhne der Landarbeiter in der Grafschaft Kent, die durchschnittlich kaum 12 s die Woche verdienen, um 2 s per Woche reducirt, obschon einer der Farmer, der selbst Arbeiter gewesen war, energisch dagegen protestirte, indem er fragte, wie es denn möglich sei, daß ein Arbeiter mit Familie von 12 s die Woche leben könne, wovon er 2 s Miethe, 6 d Schulgeld, und ebensoviel an die Krankenkasse zu zahlen habe, so daß ihm nur etwa 9 s für seine übrigen Bedürfnisse übrig blieben.

Spanien.

Madrid, 3. Dezember. Sobald die Cortes zusammengetreten sind, wird der frühere Finanzminister Camacho im Cabinet Sagasta den dermaligen Finanzminister über die Ursachen des Ausfalls in den Einnahmen zur Rede stellen. Der Verhängung der Quarantäne und andern Verkehrtheiten wird dies zugeschrieben. Der Ausfall beträgt 13½ Millionen Pesetas in den ersten drei Monaten des Budgetjahres 1884/85.

Provinzielles.

8 **Marienburg**, 7. Dezbr. Auf dem am 18. Dezbr. v. J. hierselbst abgehaltenen Kreistage, auf welchem u. A. hinsichtlich des Baues der Secundärbahn von Tiegenhof zur Ostbahn über die Regelung der Verhältnisse zwischen Staat und Kreis einerseits und zwischen Kreis und den Interessenten andererseits berathen wurde, wurde der Beschluß gefaßt, die am meisten bei der projectirten Bahn interessirten Gemeinden zu einer Präcipualsteuer von 12 %, die anderen von der Bahn berührten Gemeinden zu einer Präcipualsteuer von 8 % der an Kreisabgaben aufzubringenden directen Staatssteuern auf die Dauer von 10 Jahren heranzuziehen. Gegen diesen Beschluß hat eine größere Anzahl der betreffenden Gemeinden Verwahrung eingelegt. Es hat sich sodann ein Comité gebildet, welches unter Hinzuziehung von Gesetzeskundigen über die weiteren in dieser Angelegenheit zu unternehmenden Schritte in Berathung getreten ist und es wird sich dasselbe morgen wiederum im Deutschen Hause in Neustadt versammeln, um zu berathen bezw. zu beschließen, ob die ausgeschriebene Präcipualsteuer unter Vorbehalt der Klage im Verwaltungsstreit-Verfahren zu zahlen ist und die Klage gleichzeitig eingeleitet werden soll. — Der am 21. September d. J. an Stelle des in Wernersdorf (Kr. Marienburg) verstorbenen Pfarrers Schrage für das genannte Kirchspiel gewählte Pfarrer Heinrich aus Königsberg i. Pr. wird am nächsten Sonntag, 14. d. Mts., durch Hrn. Superintendent Kähler-Neuteich in sein neues Amt feierlich eingeführt werden. — Der Stuhmer Fischerei-Verein beabsichtigt die im Stuhmer Kreise gelegenen, ziemlich umfangreichen Seen, die sich nach der vor einigen Jahren durch Herrn Professor Dr. Beneke aus Königsberg angestellten Untersuchung besonders zur Fischzucht eignen, von der Regierung anzukaufen.

-w- **Aus dem Kreise Stuhm**, 7. Dezbr. Dieser Tage brannte zu Iggeln das Gehöft des Besitzers Kopper nieder. Einzelne Umstände ließen darauf schließen, daß der Brand von ruchloser Hand angelegt worden und es fand in Folge dessen vorgestern die gerichtliche Feststellung des Thatbestandes an Ort und Stelle statt. — Zur Wahl des Provinzial-Landschafts-Directors im Marienwerderer Departement ist für den landschaftlichen Marienburger Kreis ein Kreistag, gleichzeitig auch zur Wahl eines Landschafts-Deputirten für diesen Kreis an Stelle des Rittergutsbesitzers Plehn-Krastuden auf den 20. d. M., Nachmittags 4 Uhr, in Stuhm anberaumt worden. — Von mehreren Besitzern der Ortschaft Stuhmsdorf und Umgegend wird beabsichtigt, daselbst eine Molkerei zu errichten. Das gleiche Unternehmen plant man in Rosenhof.

□ **Graudenz**, 6. Dezbr. Das heftige Schneetreiben, welches auf unseren Verkehrswegen, vor Allem auf unseren Eisenbahnen arge Störungen verursachte, ist an und für sich sehr fatal; zum Glück ist ein solcher Zustand kein dauernder und dann wird er verwunden. Ein Anderes ist es, wenn diese Störungen und Mißstände auf einer Bahn chronisch werden; wenn sie nur auf dieser Strecke vorkommen und auf anderen nicht. Wir meinen die Linie Laskowitz-Jablonowo. Zweierlei wollen wir als besonders abänderungsbedürftig empfehlen, es sind dieses die jammervolle, Gesundheit gefährdende Heizvorrichtung und die Zuckerfuhren, die nach Bahnhof Melno wandern und die schon in Nitzwalde und Lindenau ihren Anfang nehmen. Die Bahnverwaltung läßt sich bezahlen, ob man auf der Voll- oder Klingelbahn reist, das ist ganz egal, und die Reisenden können verlangen, daß hier eine Aenderung geschieht. Wir steigen beispielsweise in ein Coupée, es ist darin bitter kalt und Alles klappert vor Frost. In der Meinung, es sei nicht geheizt, rufen wir den Schaffner, der auf Ehre versichert, es sei geheizt, jedoch hinzufügt, „Na warten Sie nur ein Weilchen." Und in der That, nach einer Viertelstunde müssen die Passagiere die erste Abtheilung räumen, denn wahre Gluth entströmt dem eisernen Bratofen und ein unangenehmer Dunst erfüllt alsbald das Coupée. Endlich erreicht der Zug die nächste Station. „Schaffner!" ertönt's von allen Seiten. „Ach so, das ist der Dunst, das wollen wir gleich kriegen", und klipp und klapp öffnet der Gerufene oben die Lucken. Der kalte Wind von oben, die Hitze von unten und der Dunst, das ist wirklich nicht zum Ertragen. Im Namen aller Reisenden plädiren wir für Abschaffung dieses Ofens. — Was den zweiten Punkt betrifft, so hat die Verwaltung die Pflicht, innerhalb der fahrplanmäßigen Zeit die Reisenden zu befördern, denn darauf richtet sich ein Jeder ein, die Bummelei auf den obigen Stationen ist aber unerhört. Auf einer Strecke von 4 Km. verspätet der Zug eine Stunde und dabei ist Alles ordnungsmäßig. Können nicht während der Rübencampagne Zuckerzüge eingelegt werden, damit das Publikum vor Schaden bewahrt bleibt. Wir zweifeln keinen Augenblick, daß die obere Verwaltung diese Mängel beseitigen wird.

ß. **Pillau**, 7. Dezbr. Die zur Königsberger Rhederei gehörigen Dampfer „Comet", „Planet", „Prussia" und „Scotia" sind hier eingetroffen und werden, wegen Mangel an Frachten, für diesen Winter hier festlegen. — Seit gestern ist die Bahnstrecke Fischhausen-Palmnicken wieder befahrbar und in Betrieb gesetzt.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 6. Dezbr. Getreidemarkt. Weizen loco fest, auf Termine ruhig, pr. Dezbr. 153 Br., 152 Gd., pr. April-Mai 163 Br., 162 Gd. — Roggen loco und auf Termine ruhig, pr. Dezember 122 Br., 121 Gd., pr. April-Mai 124 Br., 123 Gd. — Hafer fest. — Gerste still. — Rüböl matt, loco 53½, pr. Mai 54. — Spiritus ruhig, pr. Dezbr. 35½, pr. Januar-Febr. 35½ Br., pr. Februar-März 35½ Br., April-Mai 35½ Br. — Kaffee ruhig, Umsatz 2000 Sack. — Petroleum ruhig, Standard white loco 7,60 Br., 7,50 Gd., pr. Dezember 7,45 Gd., pr. Januar-März 7,60 Gd. — Wetter: Regen.

Bremen, 6. Dezember. (Schlußbericht.) Petroleum ruhig. Standard white loco 7,30 M bez., pr. Januar 7,40 Br., pr. Februar 7,50 Br., pr. März 7,55 Br., pr. April 7,60 Br.

Frankfurt a. M., 6. Dezbr. Effecten-Societät. (Schluß.) Creditactien 252½, Franzosen 256, Lombarden —, Galizier 225, Aegypter 64⅜, 4% ungar. Goldrente 80⅛, 1880er Russen 81⅛, Gotthardbahn 100⅝, Disconto-Commandit 209¼, Raab-Oedenburger 33¾. Matt.

Wien, 6. Dezbr. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 82,30, 5% österr. Papierrente 97,60, österr. Silberrente 83,30, österr. Goldrente 104,70, 6% ungar. Goldrente 123,80, 4% ungar. Goldrente 96,72½, 5% Papierrente 91,55, 1854er Loose 126,00, 1860er Loose 136,50, 1864er Loose 172,00, Creditloose 180,25, ungar. Prämienloose 119,75, Creditactien 307,10, Franzosen 308,80, Lombarden 149,50, Galizier 271,50, Kaschau-Oderberger —, Pardubitzer 152,50, Nordwestbahn 175,50, Elbthalbahn 180,00, Elisabeth-Bahn 234,00, Kronprinz-Rudolfbahn 183,00, Dux-Bodenbacher —, Böhm. Westbahn —, Nordbahn 2380,00, Unionbank 88,00, Anglo-Austr. 105,00, Wiener Bankverein 106,00, ungar. Creditactien 314,75, Deutsche Plätze 60,15, Londoner Wechsel 123,20, Pariser Wechsel 48,65, Amsterd. Wechsel 101,40, Napoleons 9,75½, Dukaten 5,76, Marknoten 60,20, Russ. Banknoten 1,28¾, Silbercoupons 100,00, Tramway 213,00, Tabaksactien 128,50.

Amsterdam, 6. Dezember. Getreidemarkt. Weizen pr. Mai 206. — Roggen pr. März 153, pr. Mai —.

Antwerpen, 6. Dezbr. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß, loco 18¼ bez. und Br., pr. Januar 18½ Br., pr. Februar 18½ Br., pr. Januar-März 18½ Br. Ruhig.

Antwerpen, 6. Dezember. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen träge. Roggen ruhig. Hafer vernachlässigt. Gerste flau.

Paris, 6. Dezbr. (Schlußbericht.) Productenmarkt. Weizen ruhig, pr. Dezbr. 21,10, pr. Januar 21,25, pr. Januar-April 21,50, pr. März-Juni 22,10. — Roggen ruhig, pr. Dezember 16,30, pr. März-Juni 16,90. — Mehl 9 Marques ruhig, pr. Dezbr. 44,80, pr. Jan. 45,00, pr. Januar-April 45,25, pr. März-Juni 46,10. — Rüböl steigend, pr. Dezember 65,75, pr. Januar 66,50, pr. Januar-April 67,50, pr. März-Juni 68,75. — Spiritus ruhig, pr. Dezember 42,75, pr. Januar 43,25, pr. Januar-April 43,75, pr. Mai-August 45,25. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 6. Dezbr. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 80,92½, 3% Rente 79,20, 4½% Anleihe 108,72½, Italienische 5% Rente 98,60, Oesterreichische Goldrente 86⅝, 6% ungar. Goldrente —, 4% ungar. Goldrente 81$^{3}/_{16}$, 5% Russen de 1877 101⅛, III. Orientanleihe —, Franzosen 645,00, Lombard. Eisenbahn-Actien 321,25, Lombard. Prioritäten 309,00, Türken de 1865 8,65, Türkenloose 46,80, Credit mobilier 252, Spanier neue 60¼, Banque ottomane 606,00, Credit foncier 1313, Aegypter 319, Suez-Actien 1866, Banque de Paris 730, Banque d'escompte 530, Wechsel auf London 25,30½, Foncier egyptien —, Tabaksactien 518,75. 5% privileg. türk. Obligationen 388,12½.

Paris, 6. Dezbr. Rohzucker 88° behpt., loco 33,50 bis 33,75. Weißer Zucker behpt., Nr. 3 pr. 100 Kilogr. pr. Dezember 40,25, pr. Januar 40,60, pr. Januar-April 41,25, pr. März-Juni 41,80.

Liverpool, 6. Dezember. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Unverändert. Middl. amerikanische Dezember-Januar-Lieferung 5$^{51}/_{64}$, Januar-Februar-Lieferung 5$^{53}/_{64}$ d.

London, 6. Dezbr. Consols 99$^{13}/_{16}$. 4% preußische Consols 102½. 5% italien. Rente 97¾. Lombarden 12¾. 3% Lombarden, alte, —. 3% Lombarden neue, —, 5% Russen de 1871 96½. 5% Russen de 1872 96. 5% Russen de 1873 95¾. 5% Türken de 1865 8½. 4% fundirte Amerikaner 127. Oesterr. Silberrente 69. Oesterr. Goldrente 86½, 4% ungar. Goldrente 80⅛. Neue Spanier 59¾. Unif. Aegypter 63. Ottomanbank 14. Suezactien 73¾. Silber 49⅝. Platzdiscont 4⅛ %.

Productenmärkte.

Stettin, 6. Dezbr. Getreidemarkt. Weizen unveränd., loco 145,00—154,00, pr. April-Mai 162,50, pr. Mai-Juni 164,50. — Roggen matt, loco 132—136, pr. April-Mai 136,50, pr. Mai-Juni 137,00. — Rüböl unveränd., pr. Dezember 50,20, pr. April-Mai 52,00. — Spiritus behpt., loco 42,00, pr. Dezember 41,80, pr. April-Mai 44,60, pr. Juni-Juli 45,70. — Petroleum loco 8,70.

Berlin, 6. Dezember. Weizen loco 142—173 M, pr. Dezember 154 M, pr. Dezember-Januar — M, pr. April-Mai 162—162¼ M bez., pr. Mai-Juni 164—164¼ M bez., pr. Juni-Juli 166—166¼ M bez. — Roggen loco 137 bis 143 M bez., guter inländischer 139—140 M, feiner inländ. — M ab Bahn bez., pr. Dezbr. 140—139½ M bez., pr. Dezbr.-Jan. 140—139½ M bez., pr. April-Mai 139¾—140—139¾ M bez., pr. Mai-Juni 140 M bez., pr. Juni-Juli — M bez. — Hafer loco 131 bis 160 M, ost- und westpr. 139 bis 143 M, pommerscher, uckermärkischer und mecklenburger 139—144 M, schlesischer und böhm. 140—144 M, feiner schlesischer, mährischer und böhmischer 145—147 M, russischer 133—138 M ab Bahn bez., pr. Dezember 133¼—133 M bez., pr. Dezember-Januar — M, pr. April-Mai 134½ M bez., pr. Mai-Juni 135 M bez. — Gerste loco 124-185 M — Mais loco 130 bis 136 M, Donau-Mais — M ab Kahn bez., pr. Dezbr. 131½ M, pr. Dezbr.-Jan. 130½ M, pr. Januar-Februar 128½ M, pr. April-Mai 116—115¾ M, pr. Mai-Juni 115½ M, pr. Juni-Juli 116½ M — Kartoffelmehl loco 18,75 M, pr. Dezbr. 18,75 M, pr. Dezbr.-Januar — M, pr. April-Mai 19,00 M — Trockene Kartoffelstärke loco 18,50 M, pr. Dezbr. 18,50 M, pr. Dezbr.-Jan. — pr. April-Mai 19 M — Feuchte Kartoffelstärke loco 9,90 M bez. — Erbsen loco pr. 1000 Kilogr. Futterwaare 140—150 M, Kochwaare 160—210 M — Weizenmehl Nr. 00 23,50—21,50 M, Nr. 0 21,50—20 M, Nr. 0 u. 1 20 bis 19 M — Roggenmehl Nr. 0 20,75—19,25 M, Nr. 0 u. 1 19,25 bis 18 M, ff. Marken 21 M, pr. Dezbr. 19,05 M bez., pr. Dezember-Januar 19,05 M bez., pr. Januar-Februar 19,10—19,05 M bez., pr. April-Mai 19,25 M bez., pr. Mai-Juni 19,30 M bez. — Rüböl loco ohne Faß — M bez., pr. Dezember 51,3 M, pr. Dezbr.-Januar 51,3 M, pr. April-Mai 52,5 M, pr. Mai-Juni 52,8 M — Leinöl loco 48 M — Petroleum loco — M, pr. Dezember 24,3 M bez., pr. Dezbr.-Januar — M — Spiritus loco ohne Faß 43,4—43,6 M bez., pr. Dezember 43,8—43,9 M bez., pr. Dezbr.-Januar 43,8—439 M bez., pr. Januar-Februar — M bez., pr. April-Mai 45,2—45,3 M bez., pr. Mai-Juni 45,6 M bez., pr. Juni-Juli 46,4 M bez., pr. Juli-August 47 M bez., pr. August-September 47,5 M bez.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 6. Dezember. — Wind: NW.

Angekommen: Lutka (SD.), Grohleck, Burntisland, Kohlen.

Gesegelt: Clara (SD.), Marx, Flensburg; Auguste (SD.), Johansen, Bergen; Stolp (RD.), Marx, Kopenhagen; Getreide.

7. Dezember. Wind: SW.

Angekommen: Alma (SD.), Sadewasser, Sunderland, Kohlen. — Ferm (SD.), Anderson, Aarhus, Ballast. — Colberg (SD.), Hildebrandt, Klintehamn, leer. — Lining (SD.), Arends, Blyth, Kohlen. — Bordeaux (SD.), Forsell, Stockholm, Güter (zum Zuladen). — Brunette (SD.), Trapp, Pillau, leer.

Gesegelt: Catharine, Anderson, Westerwick, Ballast. — Waldemar (SD.), Kihl, Havre, Zucker.

8. Dezember. Wind: SW.
Nichts in Sicht.

Thorn, 6. Dezember. — Wasserstand: 1,20 Meter, wächst langsam.
Wind: W. — Wetter: bedeckt, etwas Regen mit Schnee.
Thauwetter, Eis steht bei Thorn, nicht passirbar.

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: H. Röckner — für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schifffahrtsnachrichten: A. Klein — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

10. Decbr. cr., Loose à M. 2,10.
Baden-Baden Lotterie, III. Kl. Ziehung 16.–19. December cr., Erneuerungsloose à M. 2,10. Kaufloose à M. 6,30.
Ulmer Münsterbau-Lotterie, Hauptgewinn baar 75 000 M., Loose, à M. 3,50 bei
Th. Bertling, Gerbergasse 2.
☞ Der Verkauf der Weimarschen Loose wird morgen geschlossen.

C. Kauer,
Porzellanmaler,
Jopengasse 24. (6116

Feinste große
Marzipan-Mandeln,
feinste Puder-Raffinade,
Rosenwasser,
Früchte
zum Marzipanbelegen
empfiehlt (6157
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzergasse.

Eine Partie rumänische Wallnüsse
in vorzüglicher Qualität empfiehlt preiswerth (6201
Carl Schnarcke,
Brodbänkengasse 47.

Frische Kieler Sprotten
empfiehlt
6207) **A. W. Prahl.**

Große delikate
Spickbrüste u. Keulen
mit und ohne Knochen in sauberer vorzüglicher Qualität empfehlen und versenden bei billigster Preisberechnung
Alexander Heilmann & Co.,
Scheibenrittergasse Nr. 9.

Meine rühmlichst bekannten Pfeffernüsse
empfehle hiermit bestens, ich versende das Liter zu 50 ₰ excl. Porto und Emballage. (0086
L. Schulz, Pfefferküchler,
Lauenburg i. Pomm.

Für **Juwelen, Gold und Silber** werden die höchst. Preise gezahlt. **Rosenstein,** Juwelier, Goldschmiedegasse 5.

Wer von dem so lästigen Uebel,
nasse Flechten,
befreit sein will (im schwierigsten Fall Heilung garantirt), wende sich vertrauensvoll an Adresse Nr. 5978 in der Exped. dieser Zeitung.

Circa 60 eichene Stämme
stehen zum Verkauf. Näh. Ausk. bei
Zakrocki,
6138) Belno bei Laskowitz.



Dom. Poburke
bei Weißenhöhe (Ostbahn),
steht ein
arabischer Vollblutschimmelhengst
zum Verkauf hoch elegant, flott, unter der **Dame** und vor **dem Zuge** gegangen, 6 Jahre alt. (6135

---

16 Stück Fettvieh,
darunter 13 3jährige kernfette, sehr schöne Holländer Stiere, stehen zum Verkauf. (5976
Dominium **Mlecewo,**
Bahnhof.

---

4 tragende Holl. Stärken zu verk. in Amalienhof bei Dirschau.

---

7 reinblüt. holländer tragende Stärken
stehen in **Katzke** per Praust zum Verkauf. (6039

Locomobilen.
2 Locomobilen mit Dreschkasten, neuester Construction, untadelhafter Reinigung, wenig benutzt, sind wegen andauernder Krankheit des Besitzers unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Näheres unter Nr. 6083 in der Expedition dieser Zeitung.

Die zweite
Rechnungführerstelle
mit Kenntniß von Amts- u. Standes-Amts-Geschäften ist von gleich zu vergeben. Erstes Jahr-Gehalt neben freier Station 360 M. Abschrift der Zeugnisse und kurze Auskunft über Herkunft und Lebensverhältnisse in der Expedition dieser Zeitung unter Nr. 5963 erbeten.

Es wird zum Frühling 1885 eine
höhere Töchterschule
in einer mittelgroßen Stadt Deutschlands unter günstigen Bedingungen zu übernehmen gesucht.
Offerten erbeten unter **E. R. Königsberg i. P.** poste restante.

Vorschuß-Verein zu Danzig.
Eingetragene Genossenschaft.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß in den Bedingungen für den Depositenverkehr vom 1. Januar 1885 ab folgende Aenderungen eintreten:

I. in § 3 fällt der zweite Absatz!
„Für Gelder, welche auf Conto A., B. und C. nicht mindestens einen Monat gestanden haben, werden Zinsen nicht gewährt"
fort.

II. Die §§ 5 und 6 erhalten folgende Fassung:

§ 5. Im Fall es der Kassenbestand gestattet, können Kapitalien auf Verlangen auch vor Ablauf der Kündigungsfrist zurückgezahlt werden und ist dann für die frühere Zahlung 1/10 Proc. Provision für jeden angefangenen Monat, um welchen die Kündigungsfrist gekürzt ist, zu entrichten.

§ 6. Kapitalrückzahlungen und Zinsenzahlungen erfolgen im Geschäftslocale des Vereins nur gegen Vorlegung des Depositenscheins und nur an den Deponenten selbst, oder an die von ihm zur Empfangnahme des Geldes beauftragten Personen, doch übernimmt der Vorschuß-Verein keine Verpflichtung die Identität der Person, die Legitimation des Geldempfängers oder die Richtigkeit der Unterschrift zu prüfen, und vertritt hierbei vorgekommene Irrthümer nicht. Der Deponent wird daher erinnert, den Depositenschein vor ungetreuen Händen zu bewahren und den etwaigen Verlust desselben unverzüglich anzuzeigen, damit der verlorene Schein vorkommenden Falles angehalten oder öffentlich aufgeboten werden kann. (6066

Danzig, den 6. Dezember 1884.

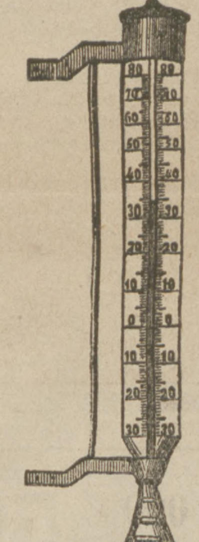
Der Vorstand.
W. Radewald. Elsner. Pohlmann.

Gut. **Billig.**
Reizende und practische Weihnachtsgeschenke f. Herren und Knaben.
Oberhemden, Chemisetts, Manschetten, Kragen,
Serviteurs, höchst practisch, größte Ersparniß an Oberhemden,
Taschentücher, reinleinene, seidene und baumwollene,
Coquettirtücher mit Sportsstickerei,
Neuheiten in Cravatten von 8 ₰ an,
Höchst originelle Shlipsnadeln, Manschetten- und Chemisettenknöpfe,
Hosenträger, Cachenez, Regenschirme, Patent-Gamaschen,
Glacee-Handschuhe von 1,25 M. an,
Stepp-Handschuhe mit Raupennath und Agraffe 3 M.,
Jagdwesten, Netzjacken, Camisols, Unterbeinkleider, Socken, in ganz vorzüglichen Qualitäten, für Damen und Kinder,
Halstücher in Reinseide von 50 ₰ an,
Eine Partie Promenaden-Röcke } **außerordentlich**
Schürzen in Seide, Wolle und Leinen } **billig.**
Rüschen, Trimmings, Stickerei und Spitzen,
Camisols, farb., baumw. Strümpfe, Strumpfbänder,
Staubtücher und Seifentücher, 3 Stück 50 ₰ und 60 ₰,
Damenkragen von 20 ₰ an,
Manschetten, Garnituren, Kinderkragen. (6167

Wilhelm Anger,
Langgasse 3, am Langgasser Thor.

Bormfeldt & Salewski,
Jopengasse Nr. 40|41, Pfarrhof-Ecke
empfehlen in stets großer und geschmackvoller Auswahl

Gold-Brillen
und
Gold-Pince-nez
in vielseitigen Mustern und besonders großer Auswahl,
Lorgnetten; Loupen.
Lesegläser und Microscope,
Theater- und Reise-Perspective,
Marine-Gläser- und Fernröhre,
Stereoscop.-Apparate und Bilder,
große Collection.



Aneroid-Barometer, Hygrometer u. Thermometer
für die verschiedensten Zwecke,
selbstredend unter Garantie der Richtigkeit.
Alkoholometer
und alle anderen Prober.
Reißzeuge
in den verschiedensten Zusammenstellungen und einzelne Theile.

Feine Rasirmesser und Streichriemen, Taschenmesser und Scheeren.
(6065

Weihnachts-Bazar.
Wie in den früheren Jahren habe ich auch zum diesjährigen Feste eine **Ausstellung** arrangirt; mein Lager ist in gewohnter Weise reichhaltig ausgestattet. Sämmtliche von mir selbst ausgewählte Neuheiten in der
Galanterie-, Bijouterie-, Culvre poli- und Lederwaaren-Branche
sind übersichtlich geordnet u. enthalten für Jedermann passende Geschenke.
Albert Neumann, Langenmarkt 3.
NB. Die noch auf Lager befindlichen Waaren aus den früheren Jahren werden zu und unter dem Fabrikpreise **ausverkauft.**
6120) **Albert Neumann.**

Hiesigen Sauerkohl, weiße Koch-Erbsen, geschälte Victoria-Erbsen, weiße Bohnchen empfiehlt
Joh. Wedhorn, Vorstädtschen Graben 4|5.

Feinste Gothaer Cervelatwurst, Sardinen in Oel, Elb-Caviar, prima Werder-Sahnenkäse, Dill- und Senfgurken empfiehlt (6102
Joh. Wedhorn, Vorstädt. Graben 4|5.

Amerik. Ringäpfel, geschältes Backobst, saure Kirschen, neue türk. Pflaumen und Pflaumenmus, prima Qualität. empfiehlt
Joh. Wedhorn, Vorstädtschen Graben 4|5.

Große gelesene Marzipan-Mandeln, Puderzucker, Rosenwasser, Citronen-Oel 2c. empfiehlt
Joh. Wedhorn, Vorst. Graben 4|5.
NB. Eine Mandelmühle steht zur gef. unentgeltlichen Benutzung bereit.

Auction zu Bürgerwiesen.
Donnerstag, den 11. December 1884, Vormittags 10 Uhr, werde ich zu **Bürgerwiesen** vor dem Gasthause des Herrn **Nicklas** an den Meistbietenden verkaufen:
6 Pferde, 15 recht gute Werderkühe, theils hochtragend, theils frischmilchend, theils fett, 2 Kasten-Schlitten, 1 Leiterwagen und circa 6 Schock Hafervorschlag.
Fremde Gegenstände dürfen eingebracht werden. Den Zahlungs-Termin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte zahlen sogleich.
F. Klau, Auctionator,
6005) Röpergasse Nr. 18.

L. Saunier's Buch- u. Kunsthandl.,
A. Scheinert in Danzig,
ladet hiermit zum Besuch seiner
Weihnachts-Ausstellung
ganz ergebenst ein.

Gut gewähltes Lager von **Bilderbüchern, Jugendschriften, Classikern** in eleganten Einbänden, **Prachtwerken** in reichhaltigster Auswahl, **Spielen.** Chodowiecki's **Reise von Berlin nach Danzig.**

Lager von Zeichen- und Malvorlagen.

Auswahlsendungen werden bereitwilligst ausgeführt.

Weihnachts-Cataloge gratis.

Alle von anderen Buchhandlungen angezeigten Bücher 2c. sind auch zu gleichen Preisen bei mir zu haben.

Ausstellung von **Kupferstichen,** Photographien in geschmackvollen Rahmungen.
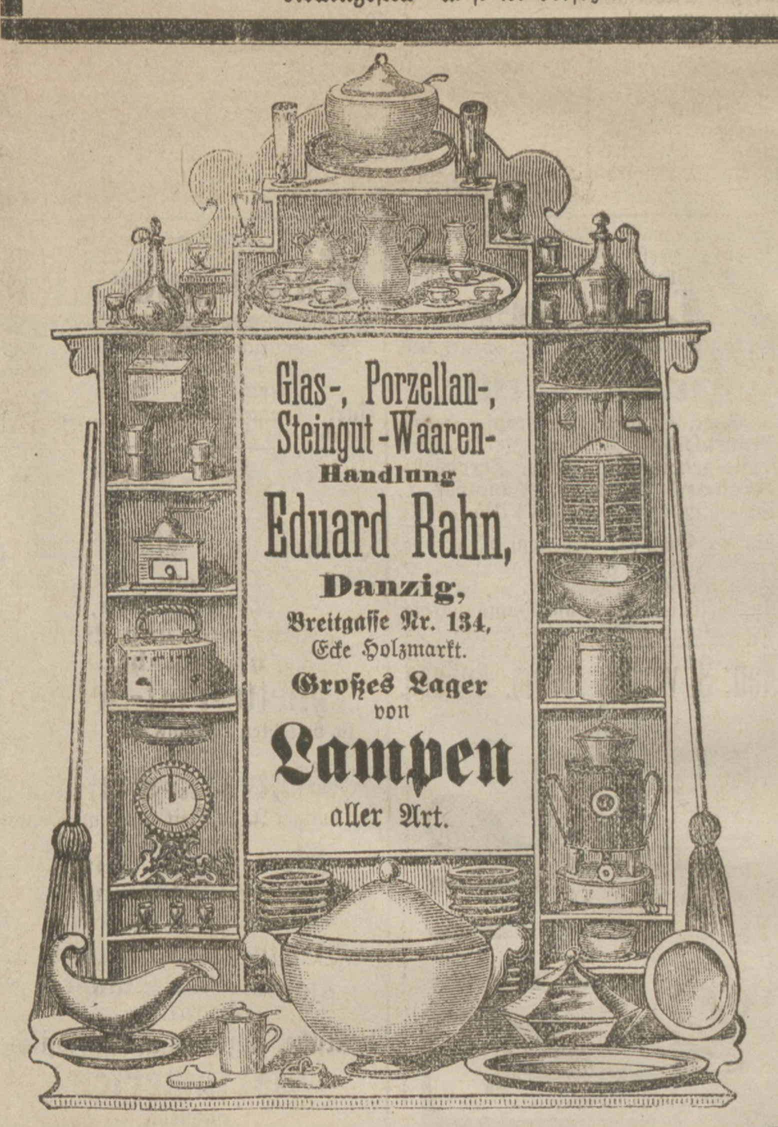
Lager von **Atlanten, Erd-Globen, Büsten u. Statuetten** in Elfenbeinmasse und Chromopasta.

L. Saunier's Buch- und Kunst-Handlung,
A. Scheinert in Danzig.
5774)

W. F. Burau,
Papier- und Comptoir-Utensilien-Handlung.
Meine diesjährige
Weihnachts-Ausstellung
ist eröffnet und bietet in allen Theilen des Lagers eine reichhaltige Collection.
Hochachtungsvoll (5969
W. F. Burau.



Paul Rudolphy, Danzig,
Langenmarkt Nr. 2.
Unter Garantie für größte Haltbarkeit empfehle ich mein Lager von
deutschen Nähmaschinen
bester Qualität. Dieselben zeichnen sich vor ähnlichen deutschen und ausländischen Fabrikaten durch größte Haltbarkeit, geräuschlosen Gang, sowie durch viele die Handhabung erleichternde Verbesserungen aus und sind meine Familien-Nähmaschinen sämmtlich mit „Schiffchen ohne Einfädelung, Spannungs-Auslösung, Handrad-Auslösung, Selbstspuler, nachstellbarem Schwungrad, Rollengestell" u. s. w. versehen. (9885



Billige, vorzügliche Spähne zum Räuchern,
sowie **stärkere Spähne** und **gespaltenes Holz,**
fast ausschließlich Ellern, verkaufen wir aus unserer Holzschuhwaarenfabrik, ab Centralgefängniß, Schießstange:
1 große Fuhre, 70 Kiepen Spähne a 5,25 M.
½ " 35 " a 2,75 M.
1 Raummeter gespaltenes Ofenholz a 5,50 M.
zuverlässiges Maaß.
Aufträge erbitten **Langgasse 72.** (6122
Oertell & Hundius.

Echt Berliner Weißbier,
25 Flaschen 3 Mk. (Patent-Verschluß).
Robert Krüger, Hundegasse 34.

Als Wärterin am Wochenbett empfiehlt sich herrschaftlichen Damen, gestützt auf beste Empfehlungen. **Rosalie Scherwatzki,** Wittwe, Baumgartsche Gasse 32–33, Hof. (5909

Ich suche eine Stelle als **Maschinist,** bin geprüfter Maschinist u. Heizer, besitze gute Zeugnisse und habe Maschinistenstelle zu Wasser u. Lande versehen. Maschinenschlosser **F. Kubicki** in Danzig, Reitergasse 5. (6012

Für mein Colonialwaaren-Geschäft 2c. suche ich per 1. Januar einen
zuverlässigen jungen Mann,
der mit Buchführung und sonstigen Comtoirarbeiten vertraut ist. (6082
Hermann Berent,
Konitz Westpr.

Ein jüngerer Commis,
der möglichst mit der Jute- u. Rohleinen-Branche vertraut ist, wird zum 1. Januar gesucht.
Gleichzeitig kann ein
Lehrling
mit guter Schulbildung gegen monatliche Vergütung bei uns eintreten. (6095
R. Deutschendorf & Co.

Einen Lehrling
für's Comptoir, mit guten Schulkenntnissen, sucht (5855
W. Wirthschaft.

Zur Bewirthschaftung eines in der Nähe von Danzig gelegenen Gutes wird ein tüchtiger, erfahrener
Landwirth
gesucht.
Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit und Gehaltsansprüche unter Nr. 6040 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Buchhandlungslehrling.
Ein Lehrling mit guten Schulkenntnissen wird gesucht von
L. G. Homann's Buchhandlung,
6148) Danzig.

Kräft. Landammen mit vorzüglicher Nahrung empf. **M. Pardehke,** Goldschmiedegasse 28. (6149

Pensionaire
finden freundliche Aufnahme und Stütze in einer gebildeten, kinderlosen Familie. Adr. sub Nr. 6168 in der Exp. dieser Zeitung erbeten.

Möblirte Wohnung,
(Wohn- und Schlaf-Zimmer)
Langgasse Nr. 42 II.
per Anfang Januar zu vermiethen.
Zu besehen in der Zeit von 11 bis 2 Uhr. (5578

Druck und Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig